

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 6 | 1. Juni 2017 | 9. Jahrgang

Die Luftnummer



Der Schornstein muss rauchen – aber bisher findet die Feinstaub-Filterung fast ausschließlich in den Lungen der Hamburger statt (Foto: MB)

► **Des Deutschen liebste Kind ist in Verruf geraten: Das Auto, insbesondere der in den letzten Jahren so beliebte Dieselmotor. Getürkte Abgasprüfungen, jahrelanges Vorbeisehen an allzu Offensichtlichem.**

Konnte man noch vor wenigen Jahren am Auspuff erkennen, dass aus Dieselmotoren keine Kurortluft entströmt, hatte fortgeschrittene Filtertechnik dieses scheinbare Manko beseitigt und den Diesel salonfähig gemacht –

aber eben nur scheinbar, denn im Austausch wurde der Dreck nur feiner, die Feinstaub- und Ultrafeinstaubbelastung blieb erhalten und stieg, unbeachtet von der Öffentlichkeit, so dass Dieselmotoren sogar mit Um-

weltprädierten ausgezeichnet wurden. Hamburg wiegte sich dabei lange Zeit sowieso in Sicherheit, man war der Meinung, dass der frische Wind von der Nordsee ausreiche, um allen Gefährdungen trotzen zu kön-

nen, ja es fehlte nicht viel und man hätte sich um den Titel des Bades beworben, Umweltzone nein danke.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 92

meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Gesucht: Verkaufstalente

Bewerben Sie sich jetzt!
Engel & Völkers Hamburg Elbe
Telefon +49-(0)40-36 13 12 47
Immobilienmakler

ENGEL & VÖLKERS

IST SPORTSCHAU GUCKEN
NICHT AUCH SCHON SPORT?

Na, das wäre ja was!
Sportlicher geht es mit unserem
Online-Coaching Aktiv@Fit!

Wir beraten Sie gern zu unseren PLUS-Leistungen:



DAK-Gesundheit
Hamburg-Mitte
Großer Burstah 23
20457 Hamburg

Tel.: 040 86 62 519-00
Fax: 040 86 62 519-70 60
E-Mail: service715700@dak.de
www.dak-vorteile.de

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

Sie suchen steuerliche Beratung?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.
Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.
Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiser Kai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



EDITORIAL

Zirkus Gran Turismo

„... die Elbphilharmonie beherbergt auch ein Hotel mit ... bla bla“ – Zum gefühlten zehnten Mal fährt die Segway-Karawane auf dem Fußweg an meinem Schreibtisch vorbei, die Tür ist offen, draußen ist es warm und es ist Wochenende. Die fünfzigköpfige Seniorenreisegruppe aus Wanne-Eickel steht staunend an der Seite, auf der Straße fährt der hundertste Reisebus vorbei, gefolgt von der siebten Gruppe von Hot-Rods an diesem Tag (die kleinen Gokart-ähnlichen Autos, die umgekehrt proportional zu ihrer Größe lärmen) und begleitet von ein paar Fahrradfahrern auf dem Fußweg entsteht die Atmosphäre eines Ferienparks im Kaiserkai – und an manchen Tagen auch ein wenig die eines Tollhauses. Man steht daneben und staunt, was aus der Hafencity geworden ist, fragt sich, ob irgendwo anders in Hamburg noch so viele Touristen unterwegs sind.

Ärger? Nein, nicht wirklich. Sorge? Ein bisschen, der Verkehr gleicht an manchen Tagen einer vielbefahrenen Durchgangsstraße und man verdrängt die zusätzliche Schadstoffbelastung, erst von der Wasserseite und jetzt zusätzlich noch von der Straße. Naja, immerhin die Segways sind elektrisch, aber ob das noch irgendwas ausmacht ist auch fraglich. Trotzdem, abends, kurz bevor die Sonne hinter der Elbphilharmonie untergeht und beide Seite des Kaiserkais noch ein wenig Sonne genießen, erobere ich mir die Straße zurück und ich bin nicht alleine. Stuhl, Sessel oder Sofa raus auf die Straße gestellt, die Musik etwas lauter gedreht und ein Feierabendgetränk in der Hand noch einmal Flagge zeigen, hier leben, arbeiten und wohnen Menschen, die nicht nur Staffage für ein Vorzeigeprojekt sind, sondern zugleich locker und sichtbar. Ein wenig Schanzengläubigkeit oder Amsterdamer Stolz, ein unerklärliches Phänomen das Touristen irritiert. Und das macht Spaß ...

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Luftnummer



Da staubt auch die Straße: Verkehr in der Hafencity (Foto: MB)

Wie es tatsächlich um die Luftqualität an der Elbe bestellt ist wurde der breiten Öffentlichkeit erst durch zwei Spielverderber bei diesem Spiel gewahr: Der bösen EU und dem Nabu. Pustekuchen mit Kurort, der Feinstaub aus dem Hafen in Kombination mit dem massiven LKW-Verkehr quer durch die Stadt führt. Eigentlich

offizieller Kritikpunkt der EU ist aber nicht die Feinstaubbelastung, sondern die Stickoxidbelastung, die an einigen Messstationen in Hafennähe und in Altona über dem vorgeschriebenen Grenzwert liegt. Exakt an diesen Überschreitungen setzt jetzt der neue Luftreinhalteplan an, für Abschnitte der Max-Brauer-Allee und der

Stresemannstraße sollen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge, die nicht die neue Euro-6-Norm erfüllen, eingeführt werden, im Hafen zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden, Kreuzfahrt- und Containerschiffe mit umweltfreundlicherer Energie zu versorgen. Kritik hagelte es dabei sofort von allen Seiten.

Neue innovative Maßnahmen nötig

Die CDU fordert innovativere Maßnahmen als Fahrverbote, lässt dabei aber offen, was sie sich denn dabei konkret vorstellt, Hauptsache freie Fahrt für freie Bürger. In dieselbe Richtung geht die Kritik der FDP, während die Linksfraktion als Hauptversacher das Kraftwerk Moorburg ausmacht und generell die Strategie des

Senats bemängelt: „Der Senat erkennt zwar endlich an, was alle außer der Wirtschaftsbehörde und der Senatskanzlei schon lange wissen: Hamburgs Luft kann mit den bisherigen Maßnahmen nicht sauberer werden“, äußerte sich Stephan Jersch, umweltpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. „Aber trotzdem geht das alte umweltpolitische Defensivspiel von Rot-Grün weiter: Es wird an der absolut untersten Kante des Notwendigen geplant. Dass das reichen wird, zumindest bis 2025 die dann bereits 15 Jahre alten Grenzwerte einzuhalten, ist zweifelhaft.“ Die Linken übernehmen damit eine Rolle, die sich beanspruchen, dank der Regierungsbeteiligung aber nicht einnehmen können. Trotzdem dürften sich Hafenanlieger unwohl bei dem Gedanken fühlen, dass nur das unbedingt Notwendige und nicht das für die Menschen Beste getan wird. ■ MB

ANZEIGE

Auf die inneren Werte geachtet

Der Stoff aus dem Meer, der Gutes tut

Bei der Gestaltung seines Wohnraumes achtet man meist zunächst darauf, dass der visuelle Aspekt, einfach gesagt, die Optik stimmt. In zweiter Linie kommen dann die inneren Werte der verwendeten Materialien zum Zuge. Stimmen die Haptik, die verwendeten Materialien? Noch einen Schritt weiter gehen jetzt Christian Krüger und Sandra Stelter, die beiden Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung mit der Frage nach der Nachhaltigkeit der Materialien. Auf ihren Expeditionen nach Ausstattungen die das Besondere nicht nur zeigen, sondern auch innehaben, sind sie mal wieder fündig geworden. Wenn man am Wasser wohnt, ist man dem Wasser auch besonders verbunden, man kennt die Probleme die die Menschheit den Ozeanen bereitet. Plastikmüll ist eines davon. 140 Millionen Tonnen Plastikmüll

schwimmen in den Weltmeeren und jedes Jahr kommen etwa acht Millionen Tonnen dazu. Plastikabfall ist im Gegensatz zu organischen Stoffen nahezu unvergänglich und benötigt lange bis zur vollständigen Zersetzung. Eine Plastiktüte benötigt bis zu 20 Jahren und eine PET-Flasche schon 450 Jahre um abgebaut zu werden. Eine neue Stoffkollektion für Rollos und Flächenvorhänge greift dieses aktuelle Problem auf: Am Strand gesammelter Plastikabfall dient als neuer Rohstoff für den nachhaltigen Stoff GREENSCREEN® SEATEX, mit der MHZ die Stoffkollektion für Rollos und Flächenvorhänge erweitert. Der Plastikmüll wird in Recyclingfirmen vor Ort zu einem sortenreinen Granulat verarbeitet. Daraus wird ein Garn gefertigt, das aus recyceltem „Ocean plastic“ besteht. Erhältlich in den fünf

klassischen Wohnfarben Weiß, Sand, Taube, Hellgrau und Anthrazit steht das Gewebe herkömmlichen Textilien in Funktion, Hochwertigkeit und Optik in nichts nach und liegt mit seiner textilen Optik und der leichten Melange-Struktur nicht nur in Sachen Umweltschutz voll im Trend. Zusätzlich ist das Gewebe schwer entflammbar, halogen- und PVC-frei, Oeko-Tex-Standard 100 und Greenguard Gold. Eine nicht nur schöne, sondern auch gute Sache.

Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10

Weitere Informationen unter www.wagener-raumausstattung.de



SEA-TEX Rollo (Foto: MHZ)

Kirsten Fehrs – eine Bischöfin auf der Brücke



Büro in der Hafencity, Blick auf die Shanghaiallee, Bischöfin Kerstin Fehrs (Foto: Nordkirche)

► Sie kommt dem Besucher so fröhlich und zugewandt entgegen, dass jegliche Anfangsschwierigkeiten eines Interviews in Sekundenschnelle weggewischt sind. Und noch mehr: Hamburgs evangelisch-lutherische Bischöfin Kirsten Fehrs (55), schafft es in aller Kürze eine große Nähe zu ihrem Gegenüber aufzubauen, sie strahlt Lebensfreude und Selbstsicherheit aus und einen Elan, der ansteckt. „Ich habe schon immer gern die Leitungsfunktion übernommen“, sagt sie und lacht. Schon als Jugendliche im von ihr gegründeten Gospel Chor in Wesselburen in Dithmarschen, wo sie 1961 als Tochter des Bürgermeisters geboren wurde und mit zwei Schwestern und einem Bruder aufwuchs. Schon sehr früh kam sie durch den Chor mit der Kirche in Berührung und vor allem mit einer neuen Generation von jungen Pastoren. Dort lernte die Schülerin die intellektuelle Auseinandersetzung mit der Theologie, und sie lernte vor allem, ihre Meinung frei zu äußern und zu sich selber zu stehen. Der Wunsch

der Abiturientin Theologie zu studieren, traf bei dem Vater, Jurist und Volkswirt, zunächst auf Skepsis: „Na, gut: Ein Semester geh ich Dir, ...“

Die Eltern waren vom Krieg geprägt

Er meinte es nicht ganz ernst, das wusste sie und verstand den Vater in seinen vorübergehenden Glaubensbrüchen auch: Zwei Weltkriege hat der 1907 Geborene miterleben müssen, den 1. Weltkrieg als Vollwaise in einer Kadettenanstalt, den 2. an vorderster Front. Seine äußeren Wunden hat sie als Kind gesehen, seine inneren konnte sie erst später erahnen – auch die der Mutter, die mit 22 Jahren mit einer Freundin auf einem Fahrrad aus Pommern floh und exakt am 8. Mai 1945 in Schleswig-Holstein ankam. Die Eltern waren vom Krieg geprägt. „Jede Art von Gewalt und Unfrieden war zuhause absolut verpönt“, sagt sie. Die

Auseinandersetzung mit den Gräueln des Krieges hat in der Familie oft eine Rolle gespielt. Und so ist es sicher kein Zufall, dass auch ihre sieben Jahre ältere Schwester, inzwischen Präsidentin der Berliner Humboldt Universität, sich ebenfalls der sozialen Gerechtigkeit, allerdings auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Forschung und des Klimaschutzes, verschrieben hat. Kirsten Fehrs hat ihr Theologie-Studium zum Glück nicht aufgegeben. Ganz im Gegenteil: Schon während der Studienjahre in Hamburg engagierte sie sich ehrenamtlich in der Krankenhaus- und Gefängnisbesorgung. 1988 ging sie ins Vikariat ins heimatische Schleswig-Holstein und traf in Lütjenburg ihren späteren Ehemann, der aus dem gleichen Ort stammt, in dem sich ihre Mutter und ihr Vater kennengelernt hatten. „Lütjenburg hat schon eine gewisse Bedeutung für unsere Familie“, schmunzelt die Hobbyläuferin, die trotz der hohen Arbeitsbelastung versucht, 40 Kilometer in der Woche zu schaffen. Nach verschiedenen Stationen im Kirchenkreis Rendsburg wurde

sie 2006 Hauptpastorin an der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg und gleichzeitig Pröpstin des Kirchenkreises Alt-Hamburg. Seit 2011 ist Kirsten Fehrs Bischöfin des Sprengels Hamburg und Lübeck. Die Positionierung gegen soziale Spaltung sah sie bereits bei ihrem Amtsantritt als eines ihrer zentralen Themen an. Das hat sich nicht geändert. Im Hinblick auf die Themen des G20-Gipfels bedauert sie, dass die armen Länder, die es betrifft, nicht mit am Tisch sitzen. Die Bischöfin ruft während des Gipfels zu Gewaltfreiheit auf und die gesamte Bevölkerung zu mehr Zivilcourage: „Es gibt zu wenig Menschen, die mit ihrer Haltung eindeutig zeigen, dass sie für die Werte unserer Demokratie und Gewaltfreiheit einstehen.“ Die Seelsorgerin fordert mehr Klarheit von der schweigenden Masse, mehr offene Diskussionen und weniger Zurückhaltung gegenüber jenen, die fremdenfeindlich und gewalthaltig auftreten. Die Kirche hat zum G20-Gipfel ein eigenes Veranstaltungsprogramm herausgegeben. Unter www.global-gerecht-gestalten.de

kann sich jeder Bürger die Veranstaltung(en) herausuchen, bei der er sich in die Debatte um Gerechtigkeit, Frieden, Klimaschutz, größere Bildungschancen und bessere Gesundheitsvorsorge besonders für Frauen einmischen will.

Die Kirche hat ein eigenes Programm zum G20-Gipfel

Kirsten Fehrs hat ihren Arbeitsplatz seit fünf Jahren in der Hafencity und sie freut sich jeden Tag, dass sie „live und in Farbe“ mitbekommt, wie sich der Stadteil verändert. „Es ist fast wie eine eigene Welt hier, in der auch die Kirche eine besondere Rolle spielt.“ Das tut sie auch im reformatorischen Jahr, gern Lutherjahr genannt: Am 30. Juni hält Kirsten Fehrs einen außergewöhnlichen Gottesdienst in den Deichtorhallen anlässlich der Bill-Viola Ausstellung mit dem Titel „Lebendiges Wasser“, am 29. Juni ist sie beim

großen Reformationsfest „Ahoi Martin“ am Nordkirchenschiff im Sandtorhafen dabei und am 30. Juli lädt Kirsten Fehrs zum Abschlussgottesdienst der vierwöchigen Tour des Nordkirchenschiffs an den Magellan-Terrassen ein. Den großen Hamburger Schlusspunkt zum Reformationsjubiläum bildet am 31. Oktober ein Festgottesdienst mit Empfang in der Hauptkirche St. Michaelis, wobei sich die Bischöfin besonders auf den musikalischen Abschluss durch die Hip Hop Academy freut. Bei all ihren Predigten zum Reformationsjahr wird sie ganz sicher immer wieder auf das Thema Freiheit, das für sie immer in Verbindung mit Nächstenliebe, Wahrhaftigkeit und Bildung steht, zu sprechen kommen. Diese zentralen Themen der Reformation immer neu zu vermitteln, ist der Bischöfin wichtig. Und sie tut es mit ihrer positiven Ausstrahlung nicht nur aus Überzeugung sondern auch mit Freude, ganz nach dem Motto eines ihrer Lieblingsbibelworte: Wir sind nicht Herren eures Glaubens sondern Gehilfen eurer Freude. ■ DG

100% ÖKOSTROM & KLIMANEUTRALES GAS

forward energie
100% ÖKO • 100% POWER

- persönlich
- nachhaltig
- günstig

WECHSEL AUCH DU JETZT!

040 / 303 76 303
www.forwardenergie.de

Forward Energie GmbH
100% Öko • 100% Power
Yokohamastraße 2
20457 Hamburg-Hafencity

FACE FILLING
INTRADERM JEK
Absolut feiner Teint

Das Leben hinterlässt Spuren. Ab heute sieht man sie Ihnen nicht mehr an! Die - mit hoher Geschwindigkeit in Falten, Fältchen, Linien - eingeschleusten Wirkstoffe (z. B. Hyaluron) setzen sich in die Vertiefungen und versiegeln den Teint. So kommt es, dass die Haut wie gepolstert und jünger wirkt.

statt 179,00 € **149,00 €** *Kennlern-Angebot!*

lilia dell
COSMETIC

Am Kaiserkaal 30 | 20457 Hamburg | Fon 040 50 03 12 91 | www.liliadell.de

KAFFEEMUSEUM
RÖSTEREI BURG

Entdecken Sie die Welt des Kaffees!

Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2
20457 Hamburg
Tel.: 040.55 20 42 58
www.kaffeemuseum-burg.de
info@kaffeemuseum-burg.de

Öffnungszeiten:
Dienstags-Sonntags
10:00-18:00 Uhr
Montags geschlossen

LEBEN

- ▶ Zum Gedenken | Seite 6
- ▶ Zeichnen & Bauen | Seite 7
- ▶ Boulevard Bio | Seite 9



Bezirksamtsleiter Falko Droßmann, Polizeidirektor Enno Treumann und Innenstaatsrat Bernd Krösser (v. l.) (Foto: CF)

Über allen Gipfeln ist Ruh

Bezirksamt, Innenbehörde und Polizei informiert in der Hafencity über die Einrichtung von Sicherheitszonen – Was erwartet den Stadtteil am 7. Juli?

► Es ist beschlossene Sache: die Hafencity wird für einen Tag zur Hochsicherheitszone: Bundeskanzlerin Merkel und ihre Gäste mit Schutzklasse I werden am Abend des 7. Juli ein Konzert in der Elbphilharmonie besuchen. Eine besondere Veranstaltung, die nicht ohne starke Einschränkungen für Bewohner, Arbeitnehmer und Unternehmen in der Hafencity ablaufen wird und, was die Sicherheitsvorkehrungen angeht, die Eröffnung der Elbphilharmonie weit in den Schatten stellen wird. Zur Vorstellung des Sicherheitskonzeptes lud Bezirksamtsleiter Falko Droßmann in die kurzfristig von der Kühne Logistics University (KLU) zu Verfügung gestellten Räume ein. Mit dabei der Staatsrat der Innenbehörde Bernd Krösser und Polizeidirektor Enno Treumann, der für die

Sicherheit der Veranstaltungsräume zuständig ist. Unstrittig ist, dass die Unversehrtheit der Teilnehmer und der Ablauf des Gipfels oberste Priorität haben. Mindestens genauso wichtig ist den Verantwortlichen aber auch der Schutz des Demonstrationsrechts und soweit möglich, dass das „Leben“ störungsfrei weiterlaufen kann oder zumindest die Einschränkungen so gering wie möglich gehalten werden können. Drei Kontroll- und Durchlassstellen werden am 7. Juli den Zugang zur westlichen Hafencity ermöglichen (siehe Karte). Von 6 Uhr bis zur vermutlich spätabendliche Abfahrt der G20-Gäste werden sich in der sogenannten Sicherheitszone 2 nur Anwohner, von diesen angemeldete Besucher, ortsansässige Gewerbetreibende und Personen mit berechtigtem Interesse, aufhalten dürfen. Danach wird der Sicherheitsbereich gleich abgebaut. Die Sicherheitszone 1,

das heißt die Elbphilharmonie und der Platz der Deutschen Einheit werden nur Personen betreten dürfen, die vom Bundeskriminalamt akkreditiert sind. Was bedeutet das konkret?

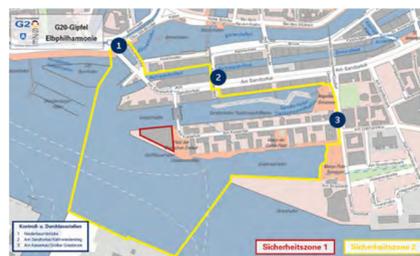
Ausweispapiere nicht vergessen

Mitarbeiter und Gäste müssen namentlich der Polizei gemeldet werden. Es darf ausschließlich die dem Ziel- oder Wohnort nächstgelegene Durchlassstelle genutzt werden. Ausweispapiere sollte jeder dabei haben, der nicht von der Polizei zu seinem Zielort begleitet werden will. Bereits ab Donnerstag, 18 Uhr wird ein Halteverbot für Autos ausgesprochen. Fahrräder, Autos und Mülleimer dürfen nicht auf den Straßen stehen. Busli-

nien und die Hafencity dürfen ihre Haltestellen innerhalb der Sicherheitszone nicht anfahren. Kinder benötigen keine Ausweispapiere. Die Post und Pflegedienste dürfen das Gebiet betreten. Sowohl der Luftraum als auch die Wasserflächen sind Teil der gesicherten Zone. Autofahrer dürfen morgens zwar raus aber nicht wieder rein fahren und last but not least: die Autokolonnen werden stets Vorfahrt haben.

Bilaterale Gespräche

Soweit der Plan einundfünfzig Tage vor Freitag, den 7. Juli. Bis dahin hat sich die Polizei viel vorgenommen. Informationsstände, bilaterale Gespräche und gegebenenfalls weitere Informationsveranstaltungen



Sicherheitszonen in der Hafencity (Bild: www.polizei.hamburg.de)

werden folgen. Am Gipfeltag werden sogenannte Kommunikationsbeamte als Ansprechpartner unterwegs sein. Aber da nicht alles geplant werden kann, bleiben weiterhin Fragen offen. Dass die Hafencity problemlos mit dem Auto außerhalb der Sicherheitszonen erreichbar bleibt, ist nicht sehr wahrscheinlich und auch die Frage, ob Demonstrationen an-

gekündigt sind, läßt sich noch nicht beantworten, da diese erst 48 Stunden vor dem Aufmarsch beantragt werden müssen. ■ CF
E-Mail: G20-buergerinfo@polizei.hamburg.de
Tel.: 08000-42 86 50
Weitere Informationen unter www.polizei.hamburg.de

Spezialisten an der Shanghaiallee

Neue medizinische Fachrichtungen etablieren sich in der Hafencity

► Eine gute Nachricht für die Hafencity: In die Shanghaiallee Nr. 17 ziehen weitere Arztpraxen ein. Die Orthopädin Dr. Miriam Ruzszak und die Urologen Dr. Sarah Furchert und Dr. Torsten Böhmer eröffnen hier in gemeinsamen Räumen am 9. Juni ihre Praxen. Das Urologen-Team bietet neben der klassischen urologischen Grundversorgung auch die Behandlung von Inkontinenz, Impotenz und die Krebsfrüherkennung bei Männern an. Beide Ärzte weisen langjährige Erfahrung als Fach- bzw. Oberärzte in Kliniken auf und bieten ihren Patienten auch OP-Leistungen an. Nach Vereinbarung können zusätzlich am Samstag Sprechstunden-Termine vereinbart werden. Alle Leistungen können sowohl kassenärztlich als auch privat abrechnet werden. Die Orthopädin, Chirurgin, Unfallchirurgin und ehemalige Oberärztin Dr. Ruzszak bietet ihre Leistungen nur für Privatpatienten an, Kassenpatienten werden nach Absprache aber auch behandelt. Die erfahrene Orthopädin will sich, anders als häufig üblich in ihrem Fach, besonders viel Zeit für die Anamnese und ihre Patienten nehmen und bietet neben der konservativen Orthopädie auch Osteopathie, Chiropraktik, Akupunktur und Hypnose an. Wer medizinischen Rat benötigt, hat außerdem die Möglichkeit, sich in der Online-Sprechstunde, die immer freitags ange-

boten wird, von Dr. Ruzszak beraten zu lassen. Bestehende Befunde oder Röntgen- und CT-Bilder können während dieser Sprechstunde digital übermittelt werden. Die Kosten dieses Services entsprechen denen einer üblichen Beratung im Rahmen eines Praxisbesuches. Beim Tag der offenen Tür am Freitag, 9. Juni, ab 14 Uhr, können sich Besucher über beide Praxisleistungen vor Ort informieren. ■ TEN
www.urologie-hafencity.de
Tel.: 040-64668734
www.praxis-rusznak.de
Tel.: 040-3006800



Dr. Torsten Böhmer und Dr. Sarah Furchert (Foto: Emrah Camli)



Dr. Miriam Ruzszak (Foto: Dr. M. Ruzszak)

SAVE THE DATE Historische Edelkarossen

Ein ganz besonderes Rallye Vergnügen bieten die Bentley Hamburg Car Classics, die in diesem Jahr am 16. und 17. Juni stattfinden, allen Liebhabern von klassischen exklusiven Fahrzeugen. Auf dem zweitägigen Event, das von den Hamburger Oldtimer-Sammlern Birte Ballauff und Heiko Harms organisiert wird, nimmt neben Ferraris, Porsche Jaguar, Maserati und vielen anderen interessanten Automobilen, auch einer der vier von Sir Henry „Tim“ Birkin gebauten 4 1/2 Litre Bentley Blower teil. Sir Tim Birkin gehörte zu den berühmten Bentley Boys, die in den 20er Jahren die Rennszene beherrschten. Jede Menge Spaß und Fahrvergnügen warten also auf die Teilnehmer auf der Fahrt rund um Hamburg und durch die Nachbarregionen. Zumindest optisch können auch die Bewohner der Hafencity auf ihre Kosten kommen, wenn die Automobile am Samstag, den 17. Juni ab circa 16:30 Uhr im Neuen Wandrahm in der Speicherstadt einrollen. Dort werden sie bis zum Sonntag zu besichtigen sein. Einige Besitzer werden sicherlich gern über das eigene „Schätzchen“ interessante Informationen preisgeben. Diesen Termin sollte man sich unbedingt vormerken. ■ TEN

KULTURQUARTIER Infos im Welterbe

Orientierung in Hamburgs Welterbe bieten die elf Info-Tafeln, die vom der IG KulturQuartier, dem Zusammenschluss der zehn Ausstellungen und Museen in der Speicherstadt und Hafencity, betrieben und jährlich aktualisiert werden. Der Welterbe-Status, die touristische Erschließung des Elbufers und nicht zuletzt die Anziehungskraft der Elbphilharmonie sorgen für ständig anwachsende Besucherströme. Denen bieten die an elf prominenten Plätzen aufgestellten Tafeln eine zuverlässige Informationsquelle, die auch von Firmen und Institutionen für Inserate genutzt werden können. ■ TH

Weitere Informationen unter www.kulturquartier.de

BRAINFOOD FÜRS BÜRO!

Die Obstkiste von EDEKA Böcker: Energie, Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien für die tägliche Arbeit!

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch!

KOLUMNE



Prozentrechnung hilft nicht immer

Prozentrechnung erscheint auf den ersten Blick als eine logische mathematische Relation, mit der man Veränderungen klar und einfach bemessen kann. Bei den Immobilien zumal werden gern prozentuale Veränderungen gemeldet, um zu verdeutlichen, wie sehr sich Wohnraum einmal mehr verteuert hat. Unlängst schrieb das Wirtschaftsmagazin „Capital“ über den Hamburger Wohnimmobilienmarkt und bewertete die Stadtteile nach den Aussichten für Käufer. So hätten Käufer von Wohnimmobilien, die sich heute engagieren, danach beste Wertsteigerungschancen in Wandsbek und Bergedorf, gefolgt von Wilhelmsburg und Bramfeld. Eher mau sieht es nach der Einschätzung für Harvestehude oder Eppendorf und andere sehr gute Wohnlagen der Hansestadt aus, insbesondere die Elbvororte. Hintergrund ist, dass sich die früher eher schwachen Wohnlagen erheblich verbessern und angesichts der starken Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg und wegen der auch dort vielen Neubauten sehr gut entwickeln. Die prozentualen Zuwächse bei den Immobilienpreisen in den einst schwächeren Lagen erscheinen sehr hoch. Besinnt man sich aber auf die vollen Preise, so klingt ein prozentualer Anstieg von zehn Prozent bei Preisen in Wandsbek oder Bergedorf zwischen 2.500 und 4.000 Euro/Quadratmeter zwar hoch, führt aber „nur“ zu Preisen von 2.750 oder 4.400/Quadratmeter. Ganz anders dagegen in Harvestehude oder entlang der Elbchaussee, wo Wohnraum zwischen 7.000 und 18.000 Euro/

Quadratmeter kostet. Es reicht dort ein prozentualer Anstieg von nur drei Prozent, um den effektiven Preisanstieg in den schwächeren Lagen zu übersteigen. Auf den ersten Blick erscheinen derzeit Wandsbek oder Bergedorf und andere einst weniger beachtete Lagen zwar als die womöglich dynamischeren Standorte. Denn dort könnten die Preise von dem noch immer vergleichsweise niedrigen Niveau rasch anziehen. Tatsächlich aber findet kräftige Wertsteigerung in den schon früher und auch heute besten Lagen der Hansestadt statt. Dies dürfte sich auch künftig nicht ändern, so dass es beim alten Grundsatz bleibt, dass letztlich nur die Lage zählt.



Andreas Walther

Zum Gedenken

Der Gedenkort denk.mal Hannoverscher Bahnhof wurde feierlich eröffnet

► „Warum wurde so lange gewartet?“ fragte Dr. Lucille Eichengreen am Ende ihrer Rede zur Einweihung des Gedenkortes Hannoverscher Bahnhof. An dem Ort, der für die 1925 in Hamburg geborene Cecilie Landau für immer „ein Ort des Verbrechens“ bleiben wird, kamen zweundsiebzig Jahre nach dem die letzten Deportationszüge aus Hamburg abfahren, Zeitzeugen, Überlebende und Angehörige zur Einweihung des denk.mal im Lohsepark. Seit Mai 2017 wird an der Stelle des ehemaligen Bahnsteigs 2 an die Verbrechen an den deportierten 8.071 Juden, Sinti und Roma erinnert. Für die meisten von Ihnen bedeutete die Verschleppung in die Vernichtungslager Mittel- und Osteuropas eine Reise in den Tod. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit und die Vertreter der Opferverbände, Mark Dainow vom Zentralrat der Juden in Deutschland, Romani Rose vom Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und Miranda Vuolasranta, die Präsidentin des European Roma and Travellers Forum legten Kränze nieder. Ein Gedenktisch und 20 Tafeln, auf denen die Namen der Opfer aufgeführt sind, soweit diese historisch ermittelt



Frau Eichengreen fasste ihre Erlebnisse in ergreifende Worte (Foto: TH)

werden konnten, vervollständigen das denk.mal, das auch die Namen derjenigen aufführt, die sich der Deportation durch Suizid entzogen. „Der Hannoversche Bahnhof ist ein Symbol für ein dunkles Kapitel der Hamburger Geschichte... So kann mit dem Denkmal die lange in den Hintergrund gedrängte Geschichte des Hannoverschen Bahnhofs in das Gedächtnis der Stadt aufgenommen werden“, betonte

Olaf Scholz in seiner Rede. Und Mark Dainow mahnte „... menschenverachtender und plumper Stimmungsmache zu widerstehen, sie in Frage zu stellen und einfach nicht zu folgen.“ Eine Mahnung, die angesichts des Antisemitismus und Antiziganismus in Deutschland des Jahres 2017 dringend geboten erscheint. „Historisches Erinnern bedeutet auch immer gelebte Verantwortung für die Gegenwart“, so Romani Rose. ■ CF

ANZEIGE

Zeichnen & Bauen

Die HafenCity Universität feierte im Mai ein besonderes Jubiläum – seit einem Vierteljahrtausend wird an der Architektur gearbeitet

► Zu einem Festakt anlässlich der Gründung der Hamburger Bauzeichnerklasse vor 250 Jahren lud HCU-Präsident Walter Pelka ein. Die von Kirchenbaumeister Ernst Georg Sonnin an Himmelfahrt 1767 gegründete Bauzeichnerklasse markiert den Anfang der Ausbildung der Bauleute. Wurde zuerst perspektivisches Zeichnen unterrichtet, ergänzten später Mathematik, Statik, Mechanik und Maschinenkunde den Lehrplan. Zwar beging die HCU Hamburg im vergangenen Jahr erst ihr 10-jähriges Bestehen, doch sieht die interdisziplinäre Uni, deren Ausbildung auf Baukunst und Metropolenentwicklung fokussiert ist, sich in direkter Linie in der Nachfolge der ersten Bauausbildung. Zu den rund 250 Gästen gehörten neben der früheren Wissenschafts- und heutigen Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfeldt auch ihre Nachfolgerin Katharina Fegebank, die in ihrem Grußwort sowohl auf die Tradition als auch auf die Zukunft der integrierten baubezogenen Ausbildung einging: „Was 1767 in einer Bauzeichnerklasse begann, ist 250 Jahre später in der HCU wieder zusammengekommen. Wir wollen gemeinsam dazu beitragen, dass die HCU nicht nur eine kurze

Episode in der Geschichte der Hamburger Bauausbildung bildet, sondern eine lange Ära prägen kann.“ Und Dr. h.c. Jürgen Lütjhe, Mitglied des Vorstands der Patriotischen Gesellschaft von 1765, die seinerzeit die Gründung der Zeichnerklasse initiierte, betonte: „Die HCU Hamburg steht in einer langen Tradition der Entwicklung von handwerklicher, technischer und wissenschaftlich-künstlerischer Baukultur in Hamburg.“ Besondere Beachtung fand die Festrede von Volkwin Marg.

Der weltweit tätige Architekt warnte davor, dass die wachsende Zahl der Spezialisten von immer weniger mehr versteht, die schrumpfende Zahl von Generalisten dagegen von immer mehr immer weniger verstehe. „Erst spaltete man die Fakultäten in Kunst und Technik, das heißt Architekten und Bauingenieure, danach auch noch den Städtebau von der Architektur. Diese Fehlentwicklung muss die HCU durch interdisziplinäre Lehre überwinden“, so Volkwin Marg. ■ CF



Volkwin Marg ist Ehrendoktor im Fachbereich Architektur an der HCU (Foto: CF)

Den Kosten die Zähne zeigen

Auch wer regelmäßig Zähne putzt, Zahnseide benutzt und Vorsorgetermine wahrnimmt, kann nicht ausschließen, dass es zu teuren Eingriffen des Zahnarztes kommt. „Wenn eine Krone, Brücke oder Implantat fällig wird, kommt auf einen Schlag eine hohe Rechnung. Hier kann man sich mit dem Haspa ZahnSchutz wappnen, den es für Erwachsene schon ab 21,08 Euro pro Monat gibt“, sagt Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Diese Zusatzversicherung wurde wiederholt von der Stiftung Warentest mit der Note „sehr gut“ bewertet.



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity (Foto: Torsten Borchers)

Laut einer Studie zur Mundgesundheit haben nur 70,1 Prozent der Zwölfjährigen ein Gebiss ohne Karies. Bei den 35- bis 44-Jährigen waren 15 Zähne befallen, bei 65- bis 74-Jährigen sogar 22 Zähne. „Wenn der Zahnarzt zum Bohrer greift, zahlt die Krankenkasse nur die Grundversorgung. Aber eben auch nicht mehr als das absolut Notwendige“, mahnt der Filialleiter. Da kommen schnell mal ein paar hundert oder tausend Euro auf den Patienten zu“, rechnet Schade vor. „Mit dem Haspa ZahnSchutz lassen sich die Kosten bis auf 0 Euro reduzieren.“ Bei der medizinisch ausreichenden Regelversorgung werden bis zu 100 Prozent des Eigenanteils erstattet. Bei privatärztlicher Versorgung mit Verwendung von höherwertigen Ma-

terialien sowie für Inlays und Implantate werden zusammen mit der Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung bis zu 90 Prozent des Rechnungsbetrages übernommen. „Wer sich noch umfassender absichern und auch gleich einen Prophylaxe-Baustein in seine Zahnvorsorge integrieren möchte, dem empfehle ich den Haspa ZahnSchutz Plus. Dazu gehören eine professionelle Zahnreinigung, besondere Füllungen und Fissurenversiegelung“, sagt Schade. „Je früher die Zusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger sind die Beiträge.“ Aktuell gibt es noch einen weiteren Vorteil: Bei Abschluss bis zum 30. Juni 2017 entfällt die branchenübliche Wartezeit von sechs Monaten. Das bedeutet: Die Kunden haben einen sofortigen Leistungsanspruch. Außerdem kann jeder bis zu diesem Termin an einem Gewinnspiel für einen von fünf SONOS PLAY:1 WLAN-Lautsprechern teilnehmen. Weitere Informationen gibt es in den Haspa-Filialen oder im Internet unter haspa.de/zahnschutz. Mark Schade und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

- ✓ Büro- und Geschäftsflächenreinigung
- ✓ Praxen- und Laborreinigung
- ✓ Gastronomie- und Großküchenreinigung
- ✓ Glas- und Rahmenreinigung
- ✓ Teppich- und Polsterreinigung
- ✓ Baubegleitende- und Bauendreinigung
- ✓ Hygieneartikellieferservice
- ✓ Hochdruckreinigung
- ✓ Beschichtung und Imprägnierung
- ✓ Und vieles mehr



NORDDIG
NORDDEUTSCHE
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

Testen Sie uns jetzt!

Wir präsentieren Ihnen unser individuelles Konzept.
Tel: 040 - 59 46 80 90 · www.norddig.com

WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!
Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: edeka@hafencityfrisch.de oder per Fax an: 040-30384292



Unternehmen + Abteilung:
Ansprechpartner + E-Mail + Telefon:
Zustellungsadresse + Informationen:

BESTELLSCHEIN

Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2017. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, www.hafencityfrisch.de



An welche Kundschaft richtet sich der Kulinarische Sonntag?

GEWINNSPIEL



Die Hafencity Zeitung verlost 2x2 Karten für den Kulinarischen Sonntag am 18. Juni 2017!

Freuen Sie sich unter anderem auf folgende Highlights: leckere Longballs mit Vermouth von Belsazar, Grillen auf dem Monolith Keramikgrill und ein Premiumkorn, der an Bord eines Frachtschiffes in aromenreichen Whiskeyfässern die Welt umrundet hat sowie auf eine Schulung zum Thema Fleischzerlegung und -zubereitung. Außerdem haben Sie die exklusive Chance einen Blick hinter die Kulissen des FrischeParadieses zu werfen oder mit Mitarbeitern und Lieferanten ins Gespräch zu kommen. Genau das Richtige für Profis, Hobbyköche und Genießer. Eine Aftershowparty mit Cocktails und Musik findet ab 17 Uhr bei Trend Küche & Club statt.

Die Hafencity Zeitung verlost 2x2 Karten für den Kulinarischen Sonntag, am 18. Juni 2017, 12 bis 17 Uhr. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „FrischeParadies“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Montag, 12. Juni 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

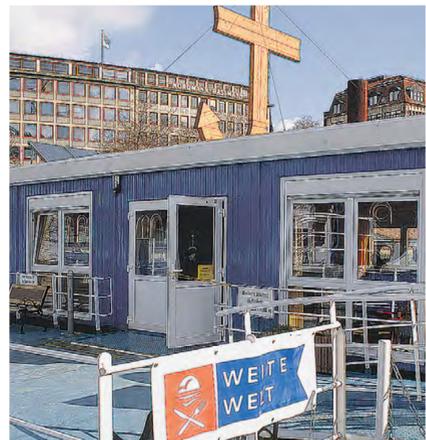
Weitere Informationen unter www.frischeparadies.de

Weite Welt: Torten, Tartes und Currywurst

Das Café an der Flussschifferkirche ist zurück in der Hafencity

► Fruchtige Tartes und sahnige, cremige Torten, die auf der Zunge zergehen – die gibt es in der Weite Welt.

Das Café im leuchtend blauen Container gleich neben der Flussschifferkirche ist zurück aus einer langen Winterpause.



Zwischen Kehrwiederspitz und Miniatur-Wunderland auf dem Ponton an der Flussschifferkirche liegt die „Weite Welt“ (Foto: Gisela Köhler / Das Rauhe Haus)

„Wir haben die Zeit genutzt und unser Konzept überarbeitet“, sagt Elisabeth Jacobs, die im Rauhen Haus zuständig ist für den Bereich Arbeit und Qualifizierung. „Wir legen unseren neuen Schwerpunkt auf den Café-Bereich. Unsere Tartes und Torten sind alle frisch gebacken und selbstgemacht.“ Wer allerdings vor einem leckeren Stück Kuchen eine herzhaft-Grundlage braucht, kann sie mit Tagessuppe und Fischbrötchen schaffen. Die Currywurst, die es schon vorher gab, gibt es weiterhin – wie immer freitags! Ausgiebig frühstücken können Gäste am dritten Sonntag im Monat beim Brunch. Nach dem plattdeutschen Gottesdienst am vierten Sonntag lädt die Weite Welt zum Kirchen-Café. Das Café Weite Welt ist ein Arbeitsangebot des Bereichs Arbeit und Qualifizierung des Rauhen Hauses für Menschen mit psychischen Einschränkungen, die hier die Möglichkeit haben, sich in der Arbeitswelt auszuprobieren und zu orientieren. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.weite-welt-hamburg.de

Boulevard Bio

Der neue Wochenmarkt auf dem Überseeboulevard beeindruckt mit einer Vielfalt regionaler und ökologischer Produkte

► Seit Mitte Mai gibt es einen Öko-Wochenmarkt auf dem Überseeboulevard mit einem ausgesuchten Obst-, Gemüse-, Fleisch- und Fischangebot in Bio-Qualität. Anne Faika, die seit 27 Jahren Öko-Wochenmärkte organisiert, hat einige der besten Marktanbieter Hamburgs von einem Markt-Konzept in der Hafencity überzeugen können. Sie stehen auf vielen Märkten in der ganzen Stadt, nun auch jeden Freitag von 11:30 bis 18:30 Uhr in der Hafencity. So konnte Anne Faika beispielsweise die erfahrene Marktfrau Birgit Mählmann gewinnen, die ihre düngereif gewachsenen „magischen“ Äpfel und Birnen aus Neuenfelde anbietet. Auch Familie Brandes/Frenzen vom Grünkorb gehört zu Hamburgs langjährigen Wochenmarkt-Anbietern. Ihre vielen Gemüsesorten werden in der eigenen Gärtnerei bei Pinneberg angebaut, sie sind Premiumpartner von Demeter-Anbaubetrieben. Extra für die Hafencity haben sie sich einen neuen Stand bauen lassen. Jessica Fitzgerald, Inhaberin von Fisch Schloh aus Grönwohld, steht mit Fischspezialitäten und Salaten aus eigener Herstellung auf dem Markt. Den Hafentraum, einen Burger mit pulled Salmon und Spezialsaucen, hat sie eigens für die Hafencity kre-

iert und Bioland-Fleischer Fricke aus Ellerbek hat sich einen neuen Selbstfahrer extra für den Überseeboulevard zugelegt. Sie alle haben sich viel vorgenommen. „Wir sind überzeugt vom Standort Hafencity“, sagt Anne Faika.

Allergiefreie Kuchen und Torten bei der Villa Rube von Silke Martens, die aus der Nähe von Lüneburg kommt, feine Öle und Naturkosmetik von Angelika Klüssmann oder Sprossen und Grünzeug von Lucas Born, sie kommen aus dem Landkreis Harburg, bieten darüber hinaus ein interessantes Angebot für qualitätsbewusste und anspruchsvolle Verbraucher. Und neben mediterranen Spezialitäten findet man auch das ein oder andere gastronomische Angebot. ■ TEN



Anne Faika (Foto: TH)

Tel.: 040-67384181
E-Mail: info@oeko-wochenmarkt.de

Weitere Informationen unter www.oeko-wochenmarkt.de



Fisch Schloh (Foto: TEN)



Birgit Mählmann (Foto: TH)



Grünkorb (Foto: TEN)

Schlemmer Sommer
10. Juni - 03. September 2017

3-Gang Menü 32 EUR p. P.
Büffelmozzarella mit mariniertem Avocado & Staudensellerie-Chutney

Gebratenes Zanderfilet mit geschmortem Ofengemüse & Zitronen-Ravioli

Crema bruciata mit marinierten Erdbeeren

Weinbegleitung 19 EUR p. P.
Reservierung unter T. +49 (0) 40 638589-900 oder online auf www.ristorante-cantinetta.de.

ristorante
cantinetta
bar

cantinetta ristorante & bar
Pickhuben 3 | D-20457 Hamburg
facebook.de/cantinettahamburg

Lebensmittel direkt vom Erzeuger aus Hamburg und dem Norden

öko Wochenmarkt & Regionales

Ab 12. Mai 2017 in der Hafencity

Jeden Freitag 11.30 bis 18.30 Uhr
Überseeboulevard

www.oeko-wochenmarkt.de

FRISCHE PARADIES

Wir machen mit beim Schlemmersommer!

Jetzt anmelden und für **32 €** das Menü im FrischeParadies Bistro schlemmen!

39 € inkl. 5 € Einkaufsgutschein!

Kulinarischer Sonntag für Gourmets. 18. Juni 12-17 Uhr

Genau das Richtige für Profis, Hobbyköche und Genießer. Diverse Aussteller und ausgesuchte Partner verkosten Ihre feinsten Produkte und teilen ihr Wissen über Delikatessen und deren Zubereitung. Leckeres Grillgut vom Monolith Keramikgrill, Hamburger Beizlachs, schmackhafte Kräuter und Salate vom Keltenhof und viele andere Köstlichkeiten garantieren höchsten Genuss. Wein und Craftbier, Vermouth von Belsazar und weit gereister Hochseekorn runden das Angebot ab. Schauen Sie unseren Kochprofis auf die Finger, lernen Sie wie man Fleisch richtig zerlegt und blicken Sie hinter die Kulissen vom FrischeParadies mit seiner einzigartigen Fischmarktatmosphäre. Ab 17 Uhr lassen wir bei Trend Küche & Club das Wochenende mit Cocktails und Musik ausklingen. Holen Sie sich jetzt die Eintrittskarte für einen entspannten Nachmittag!

frischeparadies.de | marktleitung-hamburg@frischeparadies.de | Fon 040/38908-220

Memory-Effekt

Die Erinnerung ist unser Wesenskern – hilft Training dem alternden Gedächtnis? Für eine Studie werden Probanden gesucht – Franziska Orscheschek erläutert den Forschungsstand

► Immer wieder hören wir von neuen Ideen und Methoden zur Bekämpfung von Symptomen bei Demenz oder anderen mentalen Einschränkungen. Wir hören viel über die Dinge, die uns mit zunehmendem Alter schwerer fallen und die Probleme, die auf uns zukommen je älter wir werden. Werden wir vergesslicher? Oder unaufmerksam? Diese Fragen gehören wohl zu den am häufigsten vorkommenden Zukunftssorgen der Generation über 50. Was ist jedoch

mit den allgemeinen Veränderungen die geschehen, während wir älter werden? Abseits von negativen Einflüssen wie Krankheiten: was ändert sich eigentlich generell im Vergleich zu dem Leben, das wir mit Anfang 20 führten? Lösen wir Probleme nun anders als wir es mit 25 oder 35 getan haben? Was beeinflusst unsere Entscheidungen? Arbeitet unser Gedächtnis mittlerweile anders? Mit diesen Fragen beschäftigt sich derzeit ein Forschungsteam um Professor Dr. Tilo Strobach

und Franziska Orscheschek an der Medical School Hamburg, die Universität für Gesundheitsberufe im Herzen der Hafencity. Im Zuge eines internationalen Forschungsprojektes untersuchen die Wissenschaftler die verschiedenen Strategien des Problemlösens und den Einfluss von Gedächtnistraining bei geistig gesunden Menschen im höheren Erwachsenenalter von 55 bis 70 Jahren. Dabei geht es um die Gewinnung neuer Erkenntnisse, die dabei helfen sollen, besser zu verstehen, wie das Gedächtnis arbeitet. Erste Ergebnisse zeigen, dass Gedächtnistraining, um sich Dinge langfristig zu merken, sich zwischen jüngeren und älteren Menschen gar nicht so stark unterscheiden. Interessierte, die sich für eine Teilnahme an einem solchen Projekt begeistern und dabei gern die Forschung an einer Universität von innen kennenlernen wollen, sind herzlich dazu eingeladen, sich mit dem Forschungsteam in Verbindung zu setzen. ■ F. ORSCHESCHEK

Tel.: 040-36122649381

E-Mail: franziska.orscheschek@medicalschooll-hamburg.de



Professor Dr. Tilo Strobach und Franziska Orscheschek an der Medical School Hamburg in der Hafencity (Foto: Parham Khorrami)

ANZEIGE

Ideen aus Hamburg für gesundes Arbeiten gesucht

Firmen in Hamburg können mit innovativen Ideen und Projekten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) an einem Wettbewerb teilnehmen: Die DAK-Gesundheit und die Kommunikationsberatung MCC schreiben zum dritten Mal den Deutschen BGM-Förderpreis aus. Im Fokus stehen 2017 die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Zu

gewinnen gibt es insgesamt 60.000 Euro in Form von Sachleistungen, die die Gewinner bei ihren Vorhaben unterstützen. Einsendeschluss ist der 8. September 2017. „Flexibel, mobil und digital – die Arbeitswelt ist einem starken Wandel unterworfen, der weiter andauert“, sagt Michael Meincke – Serviceleiter – der DAK-Gesundheit, in Hamburg-Mitte.

Wie lässt sich im Zeitalter ständiger Erreichbarkeit eine Work-Life-Balance herstellen, die die Beschäftigten produktiv und gesund erhält? Wie helfen digitale Anwendungen dabei, Menschen zur Prävention zu motivieren? Das sind nur zwei von vielen denkbaren Fragestellungen, zu denen Projekte eingereicht werden können. „Wir unterstützen Unternehmen bereits seit Jahren dabei, sich vorausschauend für die Gesundheit ihrer Beschäftigten zu engagieren“, so Michael Meincke weiter.

Teilnehmen können Unternehmen, Dienstleister und lokale Netzwerke aus Hamburg, die eine neue Idee im Gesundheitsmanagement entwickelt haben und im betrieblichen Umfeld umsetzen möchten. Über die Gewinner entscheidet eine Expertengruppe, der unter anderem Professor Bert Rürup angehört. Der erste Platz ist mit 30.000 Euro für Sachleistungen dotiert, die Zweit- und Drittplatzierten erhalten Leistungen im Wert von 20.000 und 10.000 Euro. Verliehen werden die Preise im Rahmen des Kongresses „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ am 26. Oktober 2017 in Düsseldorf.

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular gibt es unter www.bgm-foerderpreis.de



Work-Life-Balance (Foto: DAK)

Coffee to stay

Café Torrefaktum: Hier soll man Verweilen und Genießen

► Expertise, Leidenschaft und Neugier bringen die Betreiber des neuen Cafés Torrefaktum am Lohsepark für ihr Lieblingsgetränk Kaffee mit.

Seit 2009 betreiben die Grafikdesignerin Dörte Benzner und Musik-Produzent Patrick Benzner die Kaffeerösterei Torrefaktum mit angeschlossenem Café in Ottensen, seit 2010 steht ihnen Röstmeister Matthias Afken zur Seite. Nun eröffnen die Bio-zertifizierten Kaffeeröster innerhalb kürzester Zeit gleich zwei neue Standorte: das Zeit-Café im Zeit-Gebäude am Speersort und ein weiteres Tor-

refaktum Café in der Hafencity am Lohsepark, Ecke Yokohamastraße.

In der Hafencity wollen sich die Kaffeexperten besonders groß aufstellen. Die Fläche, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Cafés direkt an den Park angrenzt, wird mitgenutzt werden. Beschirmte Plätze im Grünen sollen hier den Bewohnern und Gästen einen entspannten Aufenthalt bieten. Umgeben von demnächst vier Kitas, soll am Lohsepark ein zweites Wohnzimmer besonders für Familien entstehen, die sich im modernen Café mit Rohholzmöbeln und einer Chill-Sofa-

ecke gern treffen und aufhalten. Die Gäste können zwischen diversen Espresso-Spezialitäten aus der Barista oder mehreren frisch handgefilterten Kaffees wählen. Die selbst kreierten Kaffeevarianten und Espresso werden täglich frisch in Ottensen geröstet. Alle Kaffeesorten kann man im Café kaufen. Selbstgebackene Kuchen und Torten werden außerdem täglich frisch von der hauseigenen Konditorin hergestellt. Kleine Snacks und belegte Brötchen runden das Angebot ab. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.torrefaktum.de



Juliane und Mischa von der Torrefaktum-Crew (Foto: TEN)

HAMBURG-CAR-CLASSICS

SAVE THE DATE

4. BENTLEY HAMBURG CAR CLASSICS
16. - 17. JUNI 2017

HISCOX CREDIT SUISSE THIESEN BENTLEY BARONS HAMKENS lilio dell PARAFUMERIE BENTLEY HAMBURG

STADTKÜSTE

- Karte und Gebiet | Seite 13
- Räder reparieren | Seite 14



Klettern, skaten, laufen, Kanu fahren, schwimmen, Fußball und Basketball spielen: Die Freizeitmöglichkeiten in der Wilhelmsburger Grünanlage sind vielfältig (Fotos: TEN)

Bewegung im Inseelpark

Die ParkSport-Saison im Inseelpark ist eröffnet

► Runter vom Sofa, raus an die frische Luft und ab in den Park! Seit Ende April bietet die ParkSportInsel im Wilhelmsburger Inseelpark wieder ein vielseitiges Programm.

„Dazu gehören unter anderem ein Lauftreff für Laufanfänger und die InselRunners für regelmäßige Läuferinnen und Läufer“, erklärt Beate Wagner-Hauthal von der ParkSportInsel. Neben regelmäßigen Angeboten wie zum Beispiel dem neuen Programm genommenen SportSpielsontag mit Materialausleihe von 14 bis 18 Uhr am Multicourt, gibt es auch wieder vielfältige Events: So lockt am 9. Juli der „Make A Difference Day – das große Sommer-ParkSport-Event 2017“ und das beliebte MAAD-Fußballturnier. Ruhig und relaxt geht es am



Auch Yoga gehört zu den Angeboten im Park

Yoga-Tag am Sonntag, den 23. Juli zu. Bereits zum fünften Mal findet der beliebte hell-Inseelparklauf am 16. August statt.

Sport im Freien

„Wilde Insel“ ist der Titel am 26. August, wenn insbesondere kleine Kinder und ihre Familien in den Inseelpark eingeladen sind zu einem bewegten Samstag. Wer erleben möchte, wie mit der Frisbee-Scheibe die Schwerkraft aufgehoben wird, ist am 2. September bestens aufgehoben bei „Freestyle, Disc-Golf & Co“. Zwei Freestyle-Topspieler zeigen ihre Künste mit der runden

Scheibe und bieten kleine Workshops für alle Interessierten. Am 17. September schließlich ist „fairplay-respect-tolerance“ angesagt. Sport und Spiel mit neuen Nachbarn ist das Motto dieser Veranstaltung. Und außerdem gibt es noch den Hochseilgarten, die Nordwandhalle, die Schwimmhalle, das Science-Center, den Kanuverleih, die neu eröffnete Beachanlage und einiges mehr im Park. ■ TEN

Wilhelmsburger Inseelpark täglich 24 Stunden geöffnet
Eintritt frei
Anfahrt: S-Bahn Wilhelmsburg

Weitere Informationen unter www.parksportinsel.de sowie www.facebook.com/parksportinsel



Meilensteine der HafenCity. Made by Garbe.

Am Kaiserkai, HeimatHafen, La Taille Vent – schon heute prägen unsere Bauwerke maßgeblich das Gesicht von Hamburgs modernstem Stadtteil. Mit drei weiteren innovativen Immobilienprojekten setzen wir am Baakenhafen unsere Erfolgsgeschichte in der HafenCity fort. Mit Pioniergeist und dem Know-How aus über 50 Jahren leidenschaftlicher Projektentwicklung.

garbe-immobilien-projekte.de

GARBE.

Karte und Gebiet

Der Billebogen-Atlas bietet Einblicke in das Areal zwischen Elbbrücken und Billebecken



Vom Dach des sogenannten Mercedeshauses fotografiert – Brandshof und die HafenCity (Foto: TH)

► Ein Wunsch vieler Bewohner könnte in Erfüllung gehen: Rothenburgsort soll einen sichtbaren Eingang bekommen und als solches erkennbar sein. Der Stadtteil, der von den Elbbrücken aus nur flüchtig oder gar nicht wahrgenommen wird, gilt Vielen als bloßer Transitraum in Richtung City, HafenCity oder zum Hamburger Osten. Geht es nach der Billebogen Entwicklungsgesellschaft, eine Tochter der HafenCity Hamburg GmbH, handelt es sich bei dem Areal zwischen den Elbbrücken und dem Billebecken, um einen „Chancenraum“.

Der jetzt erschienene Billebogen-Atlas, der auf Basis einer professionellen Grundlagenmittlung und im Dialog mit verschiedenen Akteuren entstanden, bündelt alle Informationen zum Stadtraum und seiner Geschichte und zeigt mögliche Antworten auf qualitätsvolle Stadtentwicklung ohne, so die Herausgeber, konkreten Planungen vorgreifen zu wollen. „Der Billebogen-Atlas liefert eine gemeinschaftliche Wahrnehmung- und Wissensgrundlage für Diskussion über die Zukunft des Gebiets“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung der BBEG, Prof. Jürgen Bruns-Berentelg. Natürlich

bietet die Dokumentation aber auch einen Ausblick auf die Schwerpunkte der sogenannten Transformation des Gebietes. Von der Schaffung von bis zu 3.000 Arbeitsplätzen auf dem Gelände des sogenannten Hukepackbahnhofs, der sich bereits in der Entwicklung befindet, über den Rückbau der in den 1960-er Jahren als „Autobahnöhren“ angelegten Auffahrten auf die Bundesstraßen B 4 und B 75, wodurch Platz für eine „neue räumliche Fassung und einen neuen Charakter des Stadtteiles“ entstehen würde, bis zur besseren verkehrlichen Anbindung und Vernetzung des Stadtteils wird es in Rothenburgsort

in den kommenden Jahren viel zu diskutieren geben. Als eine Möglichkeit, die Verbindung zur heranwachsenden HafenCity zu stärken, ist die Feinerschließung über zwei Fahrrad- und Fußgängerbrücken geplant. ■ CF

Der Billebogen-Atlas ist im HafenCity Informationszentrum Kesselhaus und im Nachhaltigkeitspavillon Osaka9 für 19,60 Euro erhältlich.

Bei Interesse an der Arbeitsgruppe wenden Sie sich bitte an Henrike Thomsen: Tel.: 040-37472620 E-Mail: thomsen@hafencity.com

RADSNELLWEGE TU Hamburg untersucht – Wer zahlt?

Mit den Radschnellwegen sollen Pendler aus dem Umland leichter, schneller, komfortabler und sicherer den Weg zur Arbeit fahren. Daher wollen die Fraktionen von Grünen und SPD in der Bürgerschaft die Radschnellwege rund um Hamburg möglichst schnell realisieren. Die Technische Universität Hamburg hat nun im Auftrag der Metropolregion 33 mögliche Korridore untersucht. „Daraus lassen sich Strecken identifizieren, die wir uns genauer anschauen werden“, so Martin Bill, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Bürgerschaftsfraktion. Dafür fordern SPD und Grüne mehr Geld vom Bund. Derzeit stellt die Bundesregierung gerade mal 25 Millionen Euro zu Verfügung. Bundesweit können damit maximal 17 Kilometer Radschnellwege gebaut werden. „Ein Tropfen auf dem heißen Stein“, so Bill, der anmerkt, dass vor allem durch die rasante Verbreitung von E-Bikes ein enormer Anstieg des Aktionsradius festzustellen ist. Interessant für Bewohner der HafenCity wäre eine weitere Untersuchung: In wie weit kann eine Vernetzung von Radschnellwegen mit den Velorouten für den Alltagsverkehr den drohenden Verkehrsinfrakt für den Stadtteil verhindern? ■ CF

GEWINNER 4-Gänge im Koppheister

Carolina Norello und Jannis Freuck aus der Schanze sind die glücklichen Gewinner eines von drei Gewinnspielen in der letzten Ausgabe der HafenCity Zeitung. Björn Schwabe, Chef de cuisine an diesem Abend, begrüßte das junge Paar an der Königstraße in Altona. ■ CF



Carolina Norello, Björn Schwabe und Jannis Freuck im Koppheister (v. l.) (Foto: CF)

Innovative Lösungen für Kapitalaufbau und für die Altersversorgung.
Kostenlose Analyse bestehender Verträge, individuelle Lösungen für Absicherungen und Vorsorgekonzepte.
Günstige Finanzierungskonditionen verschiedener Anbieter.
Profitieren von der Jahrzehntelangen Erfahrung bei einer persönlichen Beratung und Betreuung.

BFS BFS Versicherungen e.K. • Lars Ohms
T 0160-7439565 • www.BFS-MeinMakler.de

AH Axel Heik
Logistikimmobilien

Ich stehe für mehr als 50 Jahre Aktivitäten in der Logistikbranche

- Führung der Spedition Hermann H. Heik GmbH & Co. KG, gegründet 1873
- Axel Heik Logistikimmobilien, Verkauf und Vermietung von Logistikimmobilien
- Freiflächenvermietung bei den Elbbrücken

Gern berate ich Sie bei Ihren Fragen und freue mich über Ihren Anruf.

Axel Heik
Mobil: +49 172 4033-311
Tel.: +49 40 78916-211
E-Mail: heik@heik.de
Website: www.heik.de

THERAPIEZENTRUM HAFEN CITY Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie

Verklebte Faszien – Ursache vieler Beschwerden

Dr. Schilling und sein Team beraten Sie: Diagnose, Therapie & Training

weitere Informationen zum Thema Faszien finden Sie unter www.tz-hafencity.de

Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 30 38 278 -0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

Der Familienunternehmer Räder reparieren

Caglar ist die Bäckerei mit Familientradition in Rothenburgsort

► Im Februar zog die Bäckerei Caglar an den neuen Standort. Einen „Katzensprung“ vom früheren Geschäft entfernt bezog Mehmet Bozkurt die neuen Räume am Vierländer Damm 9. Seitdem gibt es in Rothenburgsort in der Woche bereits ab 5:30 Uhr frischen Kaffee und Frühstück und selbst am Wochenende eröffnet das Caglar-Team nur wenig später.

Als der vierjährige Mehmet 1987 nach Deutschland kam, war der erste Raum, den er betrat eine Backstube. Mit seinem Vater verbindet Mehmet nicht nur der Vorname, sondern auch die Liebe zum Beruf des Bäckers. Mehmet Bozkurt sen., der aus Bartin, einer türkischen Stadt in der Schwarzmeerregion stammte, kam als Seemann ins Land. Kurze Zeit später kehrte er in seinen erlernten Beruf zurück und eröffnete vor über 25 Jahren die erste türkische Bäckerei in Pinneberg. Wie es zum Namen des Unternehmens kam, hat Mehmet von seinem früh verstorbenen Vater nicht erfahren. Der Firmenname Caglar (gesprochen: Tschaalar, dt: Wasserfall), blieb beim Umzug nach Hamburg erhalten. Für die Familie wurde Rothenburgsort die neue Heimat. Die Bäckerei des Vaters, der für den heute 34-jährigen noch Vorbild ist, wurde zum bevorzugten Spiel- und Lernort für Mehmet. Zwei Jahre lang hat der junge



Mehmet Bozkurt in seiner Bäckerei Caglar (Foto: CF)

Unternehmer seinen neuen Laden geplant. Dafür hat er viele Messen besucht und hatte das Glück, dabei die richtigen Menschen zu treffen, die mit ihm zusammen einen modernen aber auch gemütlichen Ort, der zunehmend für viele Rothenburgsorter zum Treffpunkt wird, schufen. Rund 25 Sorten „kurabiye“, das traditionelle Teegebäck, zieren einen Teil des Tresens und gehören mit „börek“, den gefüllten Teigtaschen und den Sesamringen „simit“ bei Kunden zum begehrten Sortiment, das neben dem Mittagstisch und dem frischen Fladenbrot für eine wachsende Stammkundschaft sorgt.

„Rund 80 Prozent unserer Kunden haben keinen türkischen Hintergrund“ erzählt Mehmet und freut sich, wenn er nach seinen Spezialitäten gefragt wird. Bis 20 Uhr und manchmal auch länger ist das Geschäft geöffnet. Und sitzt Mehmet Bozkurt mal bei gutem Wetter auf der neuen Außenterrasse, dann wird schnell klar: hier kennen ihn fast alle und er kennt fast jeden. „Ich liebe Rothenburgsort“, fasst Mehmet lachend sein Gefühl zu seinem Stadtteil zusammen. ■ CF

Weitere Informationen unter www.caglar-baekerei.de oder unter 040-38672149

Die Rothenburgsorter Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt hat ihren Betrieb im früheren Zollamt Oberelbe aufgenommen

► Mit dem Auslaufen des Mietvertrags des Stadtteilzentrums „Die Rothenburg“ im Haus der Gemeinde St. Thomas drohten die gut eingerichteten öffentlichen Werkstätten in der Trägerschaft des Vereins Stadtteilräume Rothenburgsort e.V. eingemottet zu werden. Holz- und Fahrradwerkstatt fanden jedoch dankenswerter Weise Aufnahme im Alten Zollamt, einem Komplex im Herzen der „Quartiersentwicklung Rothenburgsort“, einem großen Stadtentwicklungsprojekt im westlichen Teil des Stadtteils.

Immer donnerstags Abend, ab 17:30 Uhr besteht hier die Möglichkeit, mit fachkundiger Unterstützung kleinere Reparaturen und Verbesserungen am eigenen Rad zu erledigen. Anmeldungen bei Werkstattleiter Peter Behrendt sind aus organisatorischen Gründen gern gesehen. Für die Nutzung wird eine Gebühr von zwei Euro pro Stunde erhoben. Darüber hinaus gehende Sach-, Zeit- und Geldspenden für Werkzeug, Miete und Verbrauchsmaterialien sind sehr willkommen. Somit steht den Rothenburgsorter*innen und den Bewohner*innen angrenzender Stadtteile trotz des Verlusts der Rothenburg seit April 2017 wei-

terhin ein Ort zur Verfügung, an dem Räder repariert und Holzarbeiten ausgeführt werden können. Die ehrenamtliche Organisation der Werkstätten wird sich in den kommenden Monaten neu einpendeln. Wenn es sehr gut läuft, geht damit eine Ausweitung der Öffnungszeiten einher.

Die guten Perspektiven sind allerdings zeitlich begrenzt: für das Gebiet rund um das Alte Zollamt wird derzeit ein neuer Bebauungsplan erarbeitet. Über kurz oder lang wird auch dieser

Standort der Werkstätten, wie schon im Vierländer Damm, für Neubauten Platz machen müssen. ■ RBO

Fahrrad- und Holzwerkstatt
Altes Zollamt
Marckmannstraße 25
Rampengebäude
20539 Rothenburgsort

donnerstags, ab 17:30 Uhr
am Besten nach Vereinbarung
telefonisch unter 0179-515933
oder per E-Mail an kontakt@dierothenburg.de



Ein Ort zum Werkeln und Klönen: die Rothenburgsorter Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt (Foto: Stadtteilräume Rothenburgsort e.V.)



**Privatpraxis
Dr. med. M. Rusznak**
ORTHOPÄDIE & UNFALLCHIRURGIE • CHIRURGIE
MANUALTHERAPIE • SPORTMEDIZIN

TAG DER OFFENEN TÜR

Zur Eröffnung meiner neuen Praxis in der Hamburger HafenCity lade ich Sie herzlich für Freitag, 9. Juni, von 14 Uhr bis ca. 20 Uhr in die Räumlichkeiten in der Shanghaiallee 17 ein.

Stoßen Sie mit mir bei einem Glas Sekt auf mein Projekt an, schauen Sie sich um und lernen Sie mich und meine Therapiekonzepte kennen.



Privatpraxis Dr. med. M. Rusznak
Shanghaiallee 17 | 20457 Hamburg | T 040 638 621 28 | E info@praxis-rusznak.de

www.praxis-rusznak.de

**Insel der
Menschlichkeit.**

Wilhelmsburger Krankenhaus
Gross-Sand





HERNIENZENTRUM WILHELMSBURG

Kleines Krankenhaus, großartige Menschen: Wir sind Groß-Sand – Ihr Gesundheitspartner an der gegenüberliegenden Küste. In unserem spezialisierten Hernienzentrum operieren wir pro Jahr mehr als 1.000 Menschen mit Leisten- und Bauchwandbrüchen. Professionelle Behandlung mit Herz und Verstand, eigens entwickelte OP-Verfahren, extrem niedrige Komplikationsraten – Hernien-Patienten sind in Wilhelmsburg gut beraten.

UNSERE SCHWERPUNKTE

- Hernienchirurgie
- Orthopädie & Endoprothetik
- Seemannsambulanz
- Gastroenterologie
- Altersmedizin

WILHELMSBURGER KRANKENHAUS GROSS-SAND
GROSS-SAND 3|21107 HAMBURG

WWW.GROSS-SAND.DE

WIRTSCHAFT

- ▶ Logistik digital | Seite 16
- ▶ Underdock | Seite 17



Baufeld 82 gesamt (von Süden) (Visualisierung: Garbe Immobilien-Projekte/KSP Jürgen Engel Architekten)

Wir in Arkadien

Das Stadtexperiment in Seladongrün beschwört ein helles, heiteres und fröhliches Idyll am Baakenhafen herauf

► Die Entwicklung der östlichen Hafencity nimmt Fahrt auf und in immer kürzeren Abständen präsentiert die Hafencity Hamburg GmbH die Projekte auf den Baufeldern am Baakenhafen. Gemeinsam mit den Bauherren, dem Hamburger Immobilien-Entwickler Garbe und der Baugemeinschaft Halbinsulaner, stellte die GmbH jetzt die Siegerentwürfe des Architekturwettbewerbs „Creative Blocks“ vor. Am nördlichen Ufer des großen Hafenbeckens des Baakenhafens und an der Versmannstraße gelegen, entwickeln die Bauherren hier ein Quartier mit drei Gebäudekomplexen, das völlig neue kreative Wohn- und Arbeitsformen anbieten möchte.

Besonders das Wohnkonzept „Co-Living“ im westlichen Gebäude am Gerda-Gmelin-Platz, das von der Garbe Immobilien Gruppe entwickelt wird, sticht dabei hervor.

Ein besonderes Wohnkonzept: „Co-Living“

46 Eigentumswohnungen zwischen 45 und 55 Quadratmeter Größe sollen hier im speziellen Singles und Paare ansprechen, die zwar die Privatsphäre schätzen, gleichzeitig aber auch in einer lebendigen Nachbarschaft leben möchten. Dazu wird es

besondere räumliche Angebote geben, wie eine große Küche für Kochevents, einen Musizierterraum, eine Bibliothek, einen Yogaraum und einen Raum für Feiern, alles gemeinschaftlich zu nutzen oder durch Anmietung für private Zwecke. Interessant dabei ist, dass nach Aussage von Fabian von Köppen, Geschäftsführer der Garbe-Gruppe, die aktuelle Bauordnung auf dieses innovative Wohnangebot nicht ausgelegt ist. Sie stammt aus den 1950-er Jahren, in denen Familien- und Wohnsituationen ganz anders gelagert waren, als sie es heute sind: fast 50 Prozent der Haushalte in Hamburg sind 2017 Singlehaushalte. So geht es beispielsweise um die Brand-schutzordnung oder die nach dem Wohnungseigentums-gesetz geregelte Abgeschlossen-

heit von Räumen. Bisher hat sich Hamburg bei den innovativen Baukonzepten in der Hafencity flexibel gezeigt und so sagt Hamburgs Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, der die Creative Blocks für ein außergewöhnliches Stadtexperiment hält auf Nachfrage: „Diese Probleme werden wir auch noch lösen“.

Im zweiten Gebäudekomplex, auf der Ostseite des Baufeldes, soll das Manufakturwerk, ebenfalls unter der Regie des Immobilienentwicklers Garbe, beheimatet sein. Auf circa 2.800 Quadratmeter sollen sich auf zwei Geschossen in einer riesigen Markthalle kleine Unternehmen ansiedeln, die ihre Manufakturprodukte wie Uhren oder Anzüge vor Ort fertigen und verkaufen. Die Flächen wer-

den auch für Besucher zugänglich sein, die Handwerk und Produktion live erleben können. Außerdem soll das Manufakturwerk als kreatives Zentrum auch Raum für Veranstaltungen bieten.

Wohnen und Arbeiten für Freiberufler

Last but not least entwickelt die Baugemeinschaft Halbinsulaner im mittleren Gebäudekomplex der Creative Blocks ein Wohnprojekt, bei dem Wohnen und Arbeiten von Freiberuflern eng miteinander verwoben sein wird. Büroflächen in unmittel-

barer Nähe zur Wohnung sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben stärken. Für die gesamte Nachbarschaft des Quartiers stellen die Halbinsulaner außerdem das sogenannte „Kreatiefgeschoss“ für diverse Events zur Verfügung, eine über drei Geschosse reichende, 300 Quadratmeter große Gemeinschaftsfläche. Die Gebäudefassaden werden in weiß und seladongrün gehalten sein, beides Farbtöne, die in Verbindung mit dem reflektierenden Wasser des Hafenbeckens, zu einem besonders „heiteren Stadtraum“ beitragen würden, so der Oberbaudirektor. Wer sich davon selbst überzeugen möchte, muss allerdings bis zur geplanten Fertigstellung des 75 Millionen Euro Projektes Ende 2019 warten. ■ TEN



Logistik digital

Hochrangig besetzte Diskussion über die Zukunft der Warenwelt in der KLU

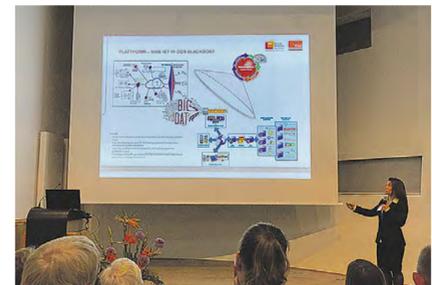
► Digitalisierung ist das Buzzword der Stunde, es geht kein Tag, an dem man ihm dieser Tage nicht begegnet. Eine Erfahrung, die auch die zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank bei der Feierstunde der Einführung eines Forschungsnetzwerkes zur Digitalen Transformation in der KLU in ihrem Grußwort kolportierte.

Morgens beim Logistiktage autonom fahrende Schiffe. Abends bei der Brigitte Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufswelt, so sinngemäß eines ihrer Tagesprogramme in den Tagen zuvor. Sie traf mit dieser Anekdote voll den Kern und Sinn dieses neuen Forschungsnetzwerkes, mit dem die KLU zusammen mit der Bucerius Law School, dem Institut für Weltwirtschaft und dem Hasso-Plattner-Institut, interdisziplinär die digitale Transformation erforschen wollen. Die Kühne Logistics University am Großen Grasbrook wurde 2010 gegründet und hat im siebten Jahr ihres Bestehens allen Grund stolz auf das bisher erreichte zu sein. Noch am Abend vor der Netzwerkvorstellung

gewann sie den Hochschulpreis Güterverkehr und Logistik in München, überreicht durch Verkehrsminister Dobrindt, die Erfüllung eines der größten Wünsche von Gründer Klaus-Michael Kühne steht kurz bevor. Fegebank versprach in ihrem Grußwort, alles Menschen mögliche zu tun, um Kühne zu seinem achtzigsten Geburtstag am 2. Juni die Urkunde für das Promotionsrecht der KLU zu überreichen. Das wäre dann der letzte Ritterschlag der jungen privaten Hochschule, an der zurzeit 275 Vollzeitstudenten von 23 Professoren unterrichtet werden. In der Zusammenarbeit mit der Bucerius Law School, dem IfW und dem Hasso-Plattner-Institut sehen die Initiatoren, darunter der Präsident der KLU Thomas Strothotte, das sowieso schon gute Ranking der beteiligten Institutionen in der internationalen Hochschullandschaft noch weiter zu verbessern. Das Thema Digitalisierung mit all seinen Aspekten wird in dieser Form der übergreifenden Zusammenarbeit zum ersten Mal in Deutschland erforscht, Informatik, Jura, Logistik und Volkswirtschaftslehre können

so besser helfen den Prozess zu verstehen, zu steuern und neue Impulse liefern. In kurzen Impulsvorträgen gaben die drei neuen Professorinnen – ein Umstand der besonders Fegebanks Wohlgefallen fand, da sie zugleich auch die Senatorin für Gleichstellung ist – den anwesenden Honoratioren einen kurzen Überblick über ihre zukünftigen Forschungsfelder. Prof. Dr. Dimka Karastoyanova, Associate Professor für Data Science und Business Intelligence, versuchte zum Beispiel

ihr Konzept eines Enterprise System Busses (ESB) den versammelten Mitgliedern des neu gegründeten Kuratoriums der KLU, darunter Wirtschaftsgrößen wie dem Hapag-Lloyd Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Behrendt, sowie der Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Senatorin Herlind Gundelach, verständlich zu machen – IT bleibt nicht jedermanns Sache. Umso wichtiger ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der alle Beteiligten voneinander lernen können. ■ MB



Prof. Dr. Dimka Karastoyanova präsentiert vor Publikum (Fotos: MB)



Prof. Dr. Christoph Meinel, Direktor und Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts, Prof. Dr. Dimka Karastoyanova, Prof. Dr. Catharina Maracke, Prof. Dr. Sonja Peterson, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Dr. Christina Raasch, Prof. Dr. h.c. mult. Katharina Boele-Woelki, Präsidentin der Bucerius Law School, Prof. Dr. Thomas Strothotte, Präsident der KLU (v. l. n. r.)

Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreispartigkeit
- 5 Jahre in der HafenCity

esche.de

ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg
Tel. +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

MEYERFELDT
S I T T 1 8 9 3
Tradition trifft Moderne

Schränke
Tische
Badmöbel
Küchen
Shutter
Shojis
Bibliotheken
Büros
Treppen

Musterkontor Tel. 040-87 87 68

HafenCity . Am Sandtorkai 12 . www.meyerfeldt.com

Webseite

Underdock

Das Ende des Wertstandortes Hamburg scheint nahe – was will Lürssen mit B+V?



Die letzten industriellen Ikonen des Hamburger Hafens – wie wird die Stadt ohne die Docks aussehen? (Fotos: MB)

► Wenn am ersten Juniwochenende das Elbjazz-Festival startet, schwelgen wieder über zehntausend Besucher in den Klängen der Musiker, die zusammen mit dem Publikum von der maritimen Atmosphäre inspiriert eine unvergleichliche Zeit zumeist auf dem Gelände der Blohm + Voss Werft gegenüber den Landungsbrücken verbringen werden.

Klar, es gibt auch viele andere Spielorte, in diesem Jahr zum Beispiel das erste Mal die Elbphilharmonie, doch die Werft, mit ihren Schwimm- und Trockendocks, den Kränen und den Maschinenhallen, eines der Wahrzeichen Hamburgs, steuert durch das rustikale Ambiente direkt am Wasser einen Löwenanteil zum Erfolg des Festivals bei. Eine Nutzung, bei der für wenige Tage der Betrieb eingeschränkt, die Schweißer den Bassisten und Gitarristen Platz machen. Die gewollte Pause wird jetzt durch eine ungewollte Einmottung von 30.000 Quadratmetern und einer Entlassung von 300 der 989 Beschäftigten fortgeführt, mit ungewissem Ausgang. Das Festival ist dabei natürlich nicht schuld, fehlende

Aufträge im Neubau- und auch schleppende Geschäfte im Reparaturgeschäft machen für den Eigentümer, die Bremer Lürssen-Werft, diese drastischen Schritte notwendig. Die Werft wolle sich jetzt auf das Reparaturgeschäft im Kreuzfahrt- und Yachtbereich konzentrieren und auf den Innenausbau von Marinesschiffen, so die offizielle Stellungnahme. Kaum war die erste Hiobsbotschaft verdaut, kam es noch dicker. Neben dem erhofften Auftrag für die Restauration der Peking, der an die Peters-Philharmonie ging, wackelt auch ein Auftrag der Bundesmarine über fünf Korvetten, da vom Verteidigungsministerium die Ausschreibereichtlinien nicht beachtet wurden. Dunkle Wolken über dem maritimen Erbe Hamburgs und man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass die Zukunft der Werft an einem seidenen Faden hängt. Den Worst-Case hatte die HafenCity Zeitung schon einmal 2011 geschildert: „Die Fantasie streikt bei der Vorstellung, dass im Falle eines Falles ein asiatischer Investor die Docks einfach an den Haken nimmt und in irgendeiner ferne Werft in China oder Korea schleppen

lässt – doch genau das könnte passieren. Die Docks wären im schlechtesten Falle die wertvollsten beweglichen Güter der Werft – gerade wegen ihrer Größe. Das Trockendock Elbe 17 gehört sowieso der Stadt Hamburg und ist nur an die Werft verpachtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte es gesprengt werden, doch die Hamburger Bevölkerung setzte in einer großen Solidaraktion die Landungsbrücken und verhinderte die Sprengung. Etwas Ähnliches wird für die Schwimm docks wahrscheinlich nicht möglich sein – hier würde nur Geld helfen. Ein rechtzeitig aufgelegter Rettungsfond vielleicht? Die von ihrer maritimen Kulisse lebende Stadt Hamburg ist gut beraten, sich rechtzeitig darüber Gedanken zu machen und nicht erst, wenn es passiert ist.“ Man drückt den Beschäftigten bei Blohm + Voss die Daumen, das ihnen das Schicksal der meisten ihrer Bremer Kollegen erspart bleibt und sich Hamburg nicht Gedanken über die zukünftige Nutzung des Wertgeländes als kulturellen Ort machen muss, abseits der wunderbaren zwei Tage des Elbjazz Festivals im Juni. ■ MB



Superyacht im Dock – die Eclipse von Roman Abramowitsch

MARKTHALLE Liebenswerte HafenCity

Die CDU-Fraktion in der Bürgerschaft schlägt die Ansiedlung einer modernen Markthalle im südlichen Überseequartier vor. In ihrem Antrag zur kommenden Bürgerschaftssitzung ersuchte die CDU den Senat, das Nutzungskonzept zu überdenken und gleichzeitig die Einzelhandelsflächen zu reduzieren. Des Weiteren solle der Senat innerhalb des „Arbeitskreises Innenstadt dem Trägerverbund Innenstadt, dem City Management, der Handelskammer sowie der Initiative Liebenswerte HafenCity“ konkrete Alternativpläne zu dem bisher angelegten Nutzungskonzept des Überseequartiers entwickeln. Die CDU-Fraktion, die das Vorhaben insgesamt als Gewinn für den Wirtschaftsstandort Hamburg und als Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Einzelhandelsstandorts anerkennt, sieht die Gefahr von wirtschaftlichen Einbußen, die sich für den Handel der Hamburger Innenstadt ergeben könnten und – so heißt es in der Antragsbegründung – „aller Erwartung nach auch werden.“ ■ CF

ALTOBA 125 Jahre Altonaer Spar- und Bauverein

Am 4. Mai 1892 wurde der Altonaer Spar- und Bauverein durch 39 Bürger, Handwerkern und Arbeiter gegründet. Deren Ziel war es, angesichts untragbarer Zustände in Altonaer Arbeiterwohnungen gesunden Wohnraum für den so genannten „kleinen Mann“ und seine Familie zu schaffen. Das erste Haus entstand am heutigen Zeiseweg/Helenenstraße im Gerichtsviertel. Seit der Gründung hat der Altonaer Spar- und Bauverein einen Bestand von rund 6.700 Wohnungen aufgebaut und das Bild des Bezirks Altona entscheidend mitgeprägt. Die erste Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft hat heute 15.000 Mitglieder. Das aktuelle Neubauprogramm umfasst rund 300 Wohnungen in der Mitte Altona, an der Finkenau (Uhlenhorst) sowie in den Quartieren Am Lohsepark und Am Baakenhafen in der HafenCity. Unter dem Motto „Gemeinsam Werte leben“ feierte die Altaba mit Mitgliedern und Vertretern aus Politik und Wohnungswirtschaft. ■ CF

TRADITION AHOI Ende eines Konzeptes

Traditionsschiffe bekommen eine neue feste Anlaufstelle im Hamburger Hafen. Am Bremer Kai bei den 50er Schuppen, in Sichtweite der HafenCity, errichtet die Stiftung Hamburg Maritim eine neue Pontonanlage. An den Gesamtkosten von 900.000 Euro beteiligen sich neben Hamburg auch Schleswig-Holstein und Niedersachsen, sowie die Wirtschaftsbehörde und die Stage Entertainment GmbH. Damit stehen Traditionsschiffen weitere 200 Meter Anlegefläche zur Verfügung. Eine Entscheidung, die nicht ohne Einfluß auf die Nutzung des Traditionsschiffhafens in der HafenCity bleiben dürfte. Erst 2008 wurden die Pontons, die den Sandtorhafen prägen, unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit eröffnet. ■ CF

Probleme?
Ich helfe Ihnen gern

Bartram* & Niebuhr
– Rechtsanwaltskanzlei –
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg
Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

*verstorben am 19.07.2014

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

Wirtschaftsstrafrecht

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einem Büro auch in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können.

Unsere Schwerpunkte

- Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance
- Steuerrecht und Steuerstrafrecht
- Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

Büro Mainz
Hechtshemer Straße 35
55131 Mainz
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

INTERNET www.hoffmannpartner.de



INTELLIGENT GEPLANTE BÜROS MIT SPEKTAKULÄREM BLICK!



PROVISIONSFREI



ÜBERSEEALLEE 10 - HAFENCITY

KONTAKT:

TOP-STANDORT DER ZUKUNFT IN DIREKTER ELBLAGE

ATTRAKTIVE BLICKBEZIEHUNG

GROSSE DACHTERRASSE ZUR ALLGEMEINEN VERWENDUNG

INDIVIDUELLE GRUNDRISSGESTALTUNG AB 750 M²

GESAMTFLÄCHE: 12.815 M² AUF 17 EBENEN

GESCHOSSFLÄCHE: CA. 750 M²

NACHHALTIGKEITZERTIFIKAT: HAFENCITY GOLD

ANGABEN NACH ENEC: ENERGIEAUSWEIS LIEGT NOCH NICHT VOR.

Grossmann & Berger

040 / 350 80 20
www.grossmann-berger.de



040/35 00 11 - 0

POLITIK

- ▶ Formatfehler | Seite 20
- ▶ Familie im Fokus | Seite 21
- ▶ Das Paradox der Demokratie | Seite 22



Katja Suding (Foto: TH)

Die Galionsfigur

Katja Suding kandidiert für den Deutschen Bundestag – auf Listenplatz 1 der Hamburger FDP

Über allem steht für die liberale Katja Suding, jeden Einzelnen mit seinen Talenten, seiner Kreativität und seiner Leistungsbereitschaft stark zu machen. Sie vertraut auf die Eigeninitiative und Verantwortung der Menschen. Eine Haltung, die sich durch die gesamte politische Arbeit der FDP zieht und die sie demnächst auch im Bundestag vertreten will. Katja Suding (41), derzeit Fraktionschefin der FDP in der Hamburgischen Bürgerschaft hat bereits zwei Mal bewiesen, dass sie eine erfolgreiche Wahlkämpferin ist. Seit 2011 zog die FDP wieder in der Bürgerschaft ein, 2015 ein zweites Mal mit noch besserem Ergebnis. Im Herbst will die stellvertretende Bundesvorsitzende dafür sorgen, dass ihre Partei wieder in den Bundestag einzieht.

Katja Suding ist Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin. Die zweifache Mutter von einem 13- und einem 15-jährigen Jungen lebt in den Elbvororten. Die PR-Expertin arbeitet auch freiberuflich für verschiedene Hamburger Agenturen. Für den Fall, dass sie ein Bundestagsmandat gewinnt, wird die frisch gewählte Landesvorsitzende weiterhin die Geschicke der Hamburger FDP leiten.

Frau Suding, ist Ihnen Hamburg zu langweilig geworden oder warum kandidieren Sie für den Bundestag? Hamburg ist eine tolle Stadt und wir treiben den rot-grünen Senat mit unserer Politik ordentlich vor uns her. Verkehr, Schule, Wirtschaft und innere Sicherheit – es gibt viel zu tun in der Hamburger Politik. Das ist nicht langweilig.

Seit 2013 arbeite ich im FDP-Bundespräsidium am Wiedereinzug in den Deutschen Bundestag mit. Es ist folgerichtig, dass ich für den Bundestag kandidiere und Teil der neuen Fraktion werde.

Nächste Ausfahrt: Bundestag

Hamburg braucht eine starke Stimme im Bund, insbesondere wenn es um die Realisierung von Infrastrukturprojekten geht.

Derzeit nimmt man in der Öffentlichkeit aber fast ausschließlich Ihren Parteivorsitzenden Christian Lindner und Ihren Kollegen Wolfgang Kubicki wahr. Wann steigen Sie in den Wahlkampf ein?

Es ist klar, dass durch die Wahlen in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen die beiden als Spitzenkandidaten eine zentrale Rolle hatten. Außerdem bin ich froh, dass unser Parteivorsitzende Christian Lindner öffentlich so präsent ist.

Digitalisierung und Bildung sind zentrale Themen Ihres Bundeswahlprogramms. Was wollen Sie konkret ändern? Digitalisierung und Bildung werden über die Zukunft unseres Landes entscheiden.

Davon wird abhängen, ob Menschen ihre Chancen im Leben auch tatsächlich nutzen und ob wir auch zukünftig unseren Wohlstand erwirtschaften können. Wir wollen, dass Deutschland zur digitalen Avantgarde wird. Und zwar in allen Bereichen: Verkehr, öffentliche Verwaltung, Gesundheit, Bildung, ...

Es gibt doch bereits jetzt Bundesprojekte zur besseren Ausstattung der Schulen...

Die greifen zu kurz. In Hamburg haben gerade Mal sechs von 310 staatlichen allgemeinbildenden Schulen einen flächendeckenden Zugang zu WLAN. Das ist viel zu wenig.

Zentrale Projekte

Schulen stehen vor sehr großen Herausforderungen – bei der Sanierung der Schulbauten, dem digitalen Lernen und der Lehrerfortbildung. Wir wollen nicht, dass es von der Finanzkraft der Länder abhängt, wie gut sie gelöst werden. Deshalb fordern wir die Abschaffung des sogenannten Kooperationsverbotes, das dem Bund derzeit

verbietet, sich an der dringend notwendigen umfassenden Modernisierung des Bildungswesens zu beteiligen. Das aber ist längst überfällig in Zeiten der Globalisierung, in denen unsere Schüler vor allem im Wettbewerb mit den Schülern anderer Nationen stehen, nicht aber in erster Linie mit denen anderer Bundesländer.

Investitionen in Bildung und in Digitalisierung bei gleichzeitigen Steuerersparnissen. Wie wollen Sie das finanzieren?

Die Konjunktur brummt, die Steuereinnahmen sprudeln. Der Staat profitiert von niedrigen Zinsen, die wiederum die Sparer belasten. Laut OECD hat Deutschland die zweithöchste Steuer- und Abgabenlast aller Industrienationen. Schon der Facharbeiter zahlt bei uns den Spitzensteuersatz.

▶▶ FORTSETZUNG AUF SEITE 20

» FORTSETZUNG VON SEITE 19

Die Galionsfigur

Der Staat darf seine Bürger nicht weiter derart abkassieren, die Kalte Progression und der Soli müssen daher weg. Wir schlagen außerdem vor, dass sich der Bund von seinen Beteiligungen an der Post und an der Telekom trennt und die Erlöse für die flächendeckenden Ausbau leistungsfähiger Glasfasernetze verwendet.

Ihre Partei will vor der Wahl keine Koalitionsaussage treffen. Für eine Beteiligung an der Regierung werden Sie jedoch Koalitionspartner brauchen. Die CDU sieht nur kleine Spielräume für niedrigere Steuer, die SPD will dagegen die Mehreinnahmen investieren ...

Die CDU ist hier völlig ungläubig. Jedes Mal vor Wahlen verspricht sie Steuersenkungen, die der CDU-Finanzminister dann aber regelmäßig wieder absagt. Bei der SPD weiß man gar nicht, was sie wirklich will. Wir gehen ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf. Wir haben ein gutes Programm und wollen aus eigener Kraft mög-



Die Hafencity Zeitung fragt nach (Foto: TH)

lichst stark werden. Eine Koalition werden wir nur eingehen, wenn wir darin unsere zentralen Projekte umsetzen können. Die werden wir vor der Wahl definieren. Andernfalls werden wir die Regierung aus der Opposition heraus antreiben.

Frau Suding, ist die Bereitschaft, in die Opposition zu gehen, ein Ergebnis Ihrer

Arbeitsgruppe zur Neuaufstellung der Partei?

Wir haben aus unseren Fehlern gelernt. Wir wollen gestalten, aber nicht um jeden Preis regieren.

Vielen Dank für das Gespräch.

■ DAS INTERVIEW FÜHRTE CONCEIÇÃO FEIST UND THOMAS HAMPEL

Formatfehler

Verstörende Erkenntnisse am Lagerfeuer im Thalia Nachtasyl



Kai-Uwe Schnapp, Jörn Straehler-Pohl, Amelie Deuffhard, Axel Schröder und Bernd Baumann (v. l.) (Foto: Marco Pawlowski)

► Im Vorwege gab es Kritik und Protest. Darf und soll man mit Vertretern der Alternative für Deutschland reden? Der AfD dürfe keine Bühne geben, sagten die einen. Zuhören, Reden, Streiten, ins Feuer gucken und dabei die „Blackbox AfD“ öffnen, wollten die anderen. Und so luden die Journalisten Kathrin Erdmann, Axel Schröder und Jörn Straehler-Pohl im Rahmen des Formats „Am Lagerfeuer“ ins Thalia Nachtasyl ein. Die Gäste: der Hamburger AfD-Chef Bernd Baumann, Kampagnel-Intendantin Amelie Deuffhard, und der Parteiforscher Kai-Uwe Schnapp. Der Plan: ein konstruktiver Austausch. Die Kulisse: Lagerfeuer-Atmosphäre mit Gitarrenmusik, eine künstliche Feuerstelle, leicht düstere Lichtverhältnisse und eine große Portion - gewollter - Gemütlichkeit. Das Publikum: volles Haus und darunter ein Dutzend AfD-Anhänger, die beschlossen hatten, mit lauten

Zwischenrufen die Deutungs-hoheit zu übernehmen. Vorwegnehmen kann man, dass es an diesem Abend wenige Momente gab, bei denen eine gemütliche oder gar konstruktive Stimmung aufkam. Das Thema war gesetzt, die Moderatoren waren überfordert und die Stimmung war entsprechend. Selbst AfD-Politiker Baumann hatte teilweise Mühe seine laut klatschenden Anhänger, die aus den anfänglichen Probleme mit der Tontechnik, eine Verschwörung ableiten wollten, zu beruhigen. Ging es anfänglich noch um die Frage, warum die AfD Straf-anzeige gegen Kampagnel-Intendantin Deuffhard wegen der Lampedusa-Kunstaktion gestellt habe und wie die Einstellung der Partei zur Freiheit der Kunst sei, schaffte es Bernd Baumann eine Diskussion, um die Gefahren des „Links-Grünen Mainstreams“, der als Meinungselite abgelöst werden müsse, loszutreten. „Es gibt in Deutschland jetzt wieder eine Gegenbewegung“ so Baumann,

der von den Moderatoren kommentiert die gesellschaftlichen Entwicklungen vor dem ersten und zweiten Weltkrieg mit dem heutigen Deutschland verglich und die Schuld dafür den „68-ern“ zuschob. Dabei plant die AfD, wenn man der Aussage Baumanns glauben darf, genau dasselbe, wie die von ihm Gescholtenen, nämlich den „Marsch durch die Institutionen“, mit dem die derzeitige Meinungselite abgelöst werden soll. Angst vor der homophoben AfD müsse man nicht haben, so Baumann und verweist auf die Wahl von Alice Weidel zur Spitzenfrau seiner Partei und Re-Migration statt Integration sei die Lösung für das weltweite Flüchtlingsproblem, so der Spitzenpolitiker der Hamburger AfD. Wer richtig hinhörte, sich von den zahlreichen Zwischenrufen nicht beirren ließ, konnte einen Blick in die Blackbox AfD erhaschen. Wohl aber nicht den Beginn eines politischen Diskurses feststellen. ■ MP/CF

Familie im Fokus

Marcus Weinberg kandidiert zum fünften Mal für den Deutschen Bundestag – und wieder auf Listenplatz 1 der Hamburger CDU

► Ein weiterer bundesweiter Ausbau der frühkindlichen Bildung ist, wenn es nach Marcus Weinberg geht, unabdingbar und so setzt sich der CDU-Politiker besonders für faire Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen ein. Seit 2005 ist er Mitglied des deutschen Bundestages. Auch diesmal tritt Marcus Weinberg (50) gleichzeitig als Direktkandidat im Wahlkreis Altona an. Seine politische Arbeit sei in den letzten Jahren positiv wahrgenommen worden, so der undogmatische Politiker, der seit 2014 familienpolitischer Sprecher und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist. Marcus Weinberg, studierter Historiker und ausgebildeter Lehrer, lebt in einer festen Partnerschaft und ist Vater eines 6-jährigen Sohnes. Der Fußballfan, der als Kind für seinen Lieblingsverein, den FC St. Pauli gedribbelt hat, ist heute Kapitän des interfraktionell besetzten FC Bundestag, der in den offiziellen Trikots der Deutschen Fußballnationalmannschaft spielt. Die Aufgabe als Sprecher schließt nicht aus, dass man die unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der Fraktion hat und auch nach außen darstellt. So z.B. bei dem Thema der gleichgeschlechtlichen Partnerschaften: Ich gehörte zu der 13-köpfigen Gruppe von CDU-Abgeordneten, die die steuerliche Gleichstellung früh gefordert und am Ende auch erreicht haben. Gleiches gilt für die Rehabilitierung der Opfer des damaligen Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzbuches. Aber gerade bei dem Thema Gleichstellung von Ehe und Familie muss man darauf achten, dass man auf diesem Weg der veränderten Positionierung der Menschen „mitnimmt“. Ich warne davor hier dogmatisch

vorzugehen. In der Union sind die Gespräche zur Gleichstellung dazu noch nicht abgeschlossen.

Wir sagen aber auch, dass die Ehe die höchste Form der Bindung ist. Ich finde aber genauso wichtig, dass wir diejenigen honorieren und unterstützen müssen, die Verantwortung füreinander übernehmen und die eine besondere familiäre Bindung zu Kindern haben. Es gibt verschiedene Familienmodelle, die alle zu respektieren sind.

Ist das Ihre persönliche Meinung oder die Definition der CDU/CSU-Fraktion?

Erst einmal ist es meine Meinung und die stimmt in weiten Teilen mit der Meinung meiner Fraktion und Partei überein. In der Union gibt es zu dem Thema aber auch andere Betrachtungen und Bewertungen. Wir sind eine Volkspartei und zu dem Thema „Was ist Familie und wie unterstützen wir sie?“ gibt es bei uns einen laufenden Diskussionsprozess.

Als Sprecher vertreten Sie die Fraktionsicht nach außen. Ist es nicht ein großer Spagat, dem Sie sich aussetzen?

Die Aufgabe als Sprecher schließt nicht aus, dass man die unterschiedlichen Auffassungen innerhalb der Fraktion hat und auch nach außen darstellt. So z.B. bei dem Thema der gleichgeschlechtlichen Partnerschaften: Ich gehörte zu der 13-köpfigen Gruppe von CDU-Abgeordneten, die die steuerliche Gleichstellung früh gefordert und am Ende auch erreicht haben. Gleiches gilt für die Rehabilitierung der Opfer des damaligen Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzbuches. Aber gerade bei dem Thema Gleichstellung von Ehe und Familie muss man darauf achten, dass man auf diesem Weg der veränderten Positionierung der Menschen „mitnimmt“. Ich warne davor hier dogmatisch

Grundgesetzes. Wir dürfen dabei nicht außer Acht lassen, dass der besondere Schutz des Grundgesetzes ursprünglich

Gilt Ihnen hier Hamburg als bundesweites Vorbild? Tatsächlich macht Hamburg vieles richtig. Das gilt insbesondere für das System der von der CDU eingeführten KITA-Gutscheine und der Ganztagesbetreuung. Allerdings gilt das nicht für die Frage der Qualität. Hamburg hat bundesweit einen der schlechtesten Betreuungsschlüssel. Nichts ist schlimmer als eine Kinderbetreuung mit schlechter Ausstattung und zu wenig Erzieher in einer Gruppe, die dann noch zu schlecht bezahlt werden. Hier hat Hamburg Nachholbedarf.

Auch Probleme im unmittelbaren Lebensumfeld machen vielen Menschen Angst. Und die Resentiments – so die Angst vor Überfremdung – hört man aus allen Milieus. Ich nehme aber auch wahr, dass ein positives Bild unserer Gesellschaft- und Rechtsordnung weiterhin überwiegt.

Wie können Sie den Ängsten entgegenwirken? Wir können die Zukunftsthemen nicht aufhalten. Digitalisierung, Globalisierung, die Veränderungen der Arbeitswelt sowie das Thema demografischer Wandel und Pflege werden uns in den kommenden Jahren beschäftigen. Wir können aber den Menschen vermitteln, welche Vorteile daraus entstehen können. So können digitalisierte Abläufe die häusliche Pflege erleichtern und Lebensarbeitskonten können für eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie beitragen. Begreifen und nutzen wir die Chancen. Und mein persönlicher Wunsch ist, dass wir uns wieder mehr um die „kleinen Leute“, um die sogenannte Mittelschicht kümmern.

Was würden Sie anders machen? Mehr auf Qualität und Qualitätsstandards setzen statt nur auf Kostenfreiheit. Wir brauchen einen deutlich besseren Betreuungsschlüssel. Dafür müssen aber mehr Erzieherinnen und Erzieher gesucht, eingestellt und besser bezahlt werden. Aus meiner Sicht können gut verdienende Eltern zur Betreuung ihrer Kinder finanziell beitragen. Und wir dürfen die Anerkennung der Personen, die sich um die Kinder kümmern, nicht vernachlässigen.

Auch wenn viele Politiker Ihrer Partei der Ansicht sind, dass es den Menschen in Deutschland niemals besser ging, gibt es Teile der Bevölkerung, die sich ungerecht behandelt fühlen und deshalb die AfD wählen. Woran liegt das aus Ihrer Sicht?

Zur gesamtpolitischen Wahrheit gehört es, dass wir bestehende Ungerechtigkeiten nicht verschweigen. Denken Sie z.B. an Kinderarmut; natürlich geht es in unserer Gesellschaft nicht immer gerecht zu, aber wir arbeiten daran, dass es Schritt für Schritt besser wird. Bei den AfD-Wählern dominiert meines Erachtens die Angst vor dem sozialen Abstieg und nicht die Hoffnung auf einen gesellschaftlichen Aufstieg.

Herr Weinberg, wen verstehen Sie darunter? Das sind die Menschen, die morgens früh aufstehen, ihre Kinder in die Kita und Schule bringen, den ganzen Tag hart arbeiten und sich dann noch ehrenamtlich im Sportverein oder der Flüchtlingshilfe engagieren. Und das alles häufig bei einem geringen oder mittleren Einkommen bei befristeten Arbeitsverträgen mit hohen Abgaben und Steuerbelastungen. Diese Menschen müssen wir stärker entlasten.

Vielen Dank für das Gespräch.

■ DAS INTERVIEW FÜHRTE CONCEIÇÃO FEIST



Mitten im Wahlbezirk: Marcus Weinberg vor dem Altonaer Rathaus (Foto: CF)

Wie viel Zeit braucht die CDU/CSU denn noch bis zu einer Entscheidung über die „Ehe für alle“?

Auch wenn ich persönlich dieser Frage offen gegenüber stehe, habe ich mich selbst noch nicht abschließend entschieden, wie genau ein Modell aussehen könnte. Hierfür bedarf es nicht unbedingt einer Änderung des

der Familie galt, aus der Kinder hervorgehen können. Als Abgeordnete vertreten wir nicht nur unsere eigenen Ansichten. Es gibt gerade zu diesem Thema viele gesellschaftliche Positionen, die wir berücksichtigen müssen.

Die frühkindliche Bildung ist aus Ihrer Sicht sehr wichtig.

FRISCHE TARTES UND TORTEN

WIR SIND WIEDER DA!
Mit frischen, selbstgemachten Tartes und Torten. Immer Mi. bis Sa., 12 bis 17.30 Uhr.

WEITE WELT
WEITE WELT CAFÉ IM FLUSS
Hohe Brücke 2 · 20459 Hamburg
040/30 60 51 87 · weite-welt-hamburg.de

15. Blankeneser Heldenlauf

27. August 2017 10:00-16:00 Uhr

Sonderlauf
6,7-km-Intermezzo
11-km-Mezzo
Halbmarathon Fan
Halbmarathon Fanatic
Halbmarathon Staffel **NEU**

Anmeldungen und Infos unter:
www.heldenlauf.de
040. 866 45 110

Schirmherrschaft:
Nienstädter Turnverein von 1894 e.V.
Ein Projekt der Heldenzentrale Hamburg.
Wir bewegen die Sportstadt.
Veranstalter: Medienpool Extra GmbH

250 Startplätze
323 Höhenmeter
1206 Treppenstufen

lauff schön!

Lesenberg, Haspa, TEMMA, Wüstensee, Norddeutscher, Eibfelder, Wilhelmsburg

allserv GmbH

Immobilienmanagement

Admiralitätstraße 60
20459 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-32 08 57 30 oder 49
Telefax.: +49 (0) 40-32 08 57 31
info@allserv-gmbh.com
www.allserv-gmbh.com

Ihre Immobilie. Unser Business.

Seit 1999 verwalten wir Gewerbeimmobilien im Großraum Hamburg. Wir betreuen Grundeigentümer und Immobilien ganzheitlich mit unserem fundierten Sach- und Fachkenntnissen und unsere persönlichen und hohen Einsatzbereitschaft. Als inhabergeführtes Unternehmen ist unser eingespieltes Team aus Controllern, Buchhaltern, Sachbearbeitern, Technikern, Hausmeistern sowie Reinigungspersonal in der Lage maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Unsere Schwerpunkte

- Property Management (Kaufmännisches Gebäudemanagement)
- Facility Management (Technisches Gebäudemanagement)
- Objekt Management (Wertoptimierung)

Internet: www.allserv-gmbh.com

WINELOUNGE ANDRONACO HAFENCITY

TERMINE 2017
08. Juni | 20. Juli | 10. August |
28. September: Jeweils donnerstags von 17:00 - 22:00 Uhr – ohne Eintrittspreis und ohne Mindestumsatz

EUER FEIERABEND BEI UNS

Große Auswahl an italienischen Weinen, kulinarischen Antipasti-Varianten, Steinofen-Pizza und italienische DJ-Sounds

WINELOUNGE SPECIAL

Zu jeder WineLounge Andronaco geben wir euch zwischen 17:00 und 18:00 Uhr einen Empfangsdrink aus!

HafenContor
ANDRONACO
Italienische Küche und Getränke in der Hamburger HafenCity

Andronaco HafenContor | Am Sandtorkai 44
(Ecke Überseeboulevard) | Tel. 040 - 76 79 43 90
www.andronaco.de | www.feierabend.hamburg

UNTERSTÜTZUNG FÜR „DIE HALLE“
Integrationsparcour

Das Sport- und Kreativ Projekt „Die Halle“ im Oberhafen kann sich über Unterstützung freuen. Die SPD Bezirksfraktion Hamburg-Mitte ist überzeugt vom Konzept des gemeinnützigen Vereins, deshalb forcierte sie die Förderung. Nun sollen 50.000 Euro aus der Bezirksversammlung in das Projekt fließen.

„Die Halle“ mit einem bundesweit einmaligen Konzept fördert nicht nur moderne Sportarten wie Parkour oder Freerunning, vielmehr unterstützt sie auch interkulturelle Projekte und arbeitet in Kooperation mit Schulen an einer innovativen Gestaltung des Sportunterrichtes.

Am Veranstaltungsort im Oberhafen, nahe der Hafencity, werden Kurse, Workshops oder Tanz und Theaterveranstaltungen angeboten, die helfen sollen, neben der Schulung des Bewegungsapparates auch die verschiedenen Kulturen vor Ort zusammen zu führen. Im Rahmen des Projekts „Live Free, Run Free – Refugee Parkour Session“ wurde beispielsweise mit über 50 Kindern und jungen Erwachsenen zwischen acht und 30 Jahren wöchentlich trainiert. ■ TEN

FALSCH PARKEN
Knollenkontrollen

Auf Antrag der Grünen- und der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung soll stärker gegen Falschparker vorgegangen werden. Besonders für Kinder entständen durch Falschparker hohe Sicherheitsrisiken, heißt es in dem Antrag. Auch die Rettungskräfte würden häufig bei Einsätzen oder auf dem Weg dorthin teilweise erheblich behindert. In der Hafencity wurden beispielsweise die Shanghaiallee und die Überseeallee als besondere Überwachungsschwerpunkte benannt. Die Polizei soll durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, dass das Parken auf Radwegen, Fußwegen und Grünflächen verhindert wird und Fahrzeuge, die andere Verkehrsteilnehmer behindern, abschleppen lassen. ■ CF

Das Paradox der Demokratie

Die aktuellen politischen Fragestellungen gehen über den Horizont der klassischen Legislaturperiode hinaus – wie können wir uns auf die Zukunft angemessen vorbereiten?

► Im September sind Bundestagswahlen, in einer Zeit, in der man, wenn man das Geschehen in der Welt betrachtet, durchaus den Eindruck bekommen könnte, dass irgendwo in der Welt ein Virus grassiert, der Wahnsinn und Dummheit verbreitet und man hofft, dass man selbst und Deutschland vor einer Ansteckung verschont bleibt. Alles soll so bleiben wie es ist, nur wenige Menschen sehen Veränderung als positiv, Veränderung macht Angst und Ängste öffnen dem Populismus Tür und Tor.

Dabei ist eines klar, es kommen stürmische Zeiten auf Deutschland, Europa und die ganze Welt zu. Die Klimaveränderung, eine sich radikal ändernde Arbeitswelt und neue industrielle Revolutionen stellen die Gesellschaft schon in nächster Zukunft vor Herausforderungen, auf die frühzeitig reagiert werden muss. Strategien und Gedanken dazu überlässt die etablierte Politik zunehmend den Philosophen wie Richard David Precht oder den dumpfen Erklärungsversuchen postfaktischer Akteure. Es ist schwer geworden, Politiker und Parteien zu erkennen, die, abseits gewohnter Pfade und dem Streben nach der Wahlgunst, ein Konzept von und für die sich unweigerlich entwickelnde neue Gesellschaft ha-

ben. Dabei reicht ein nüchterner Blick in das Weltgeschehen um zu erkennen, dass sich nichts von alleine klärt. Die Flüchtlingskrise, eine Krise mit für jeden spürbaren lokalen Auswirkungen, scheint auf den ersten Blick bewältigt, schon rufen die ersten nach dem Abbau der Kapazitäten. Doch man

muss kein Prophet sein um an den europäischen Außengrenzen genügend Potenzial für nicht nur eine Flüchtlingswelle zu entdecken, sei es wegen Krieg, politischer Unwägbarkeit oder schlicht wegen des Klimawandels, der ohne globale Konzepte die dagegen steuern, weite Gebiete nicht nur in Afrika unbewohnbar machen wird. Nur ein gemeinsam handelndes starkes Europa wird diese Entwicklungen beherrschen oder zumindest halbwegs steuern können. Doch auch der Blick auf technologische Entwicklungen birgt genügend gesellschaftliche Risiken – und natürlich auch Chancen – denen man nicht ohne Plan entgegensehen sollte. Greift man einfach nur ein paar

Entwicklungen exemplarisch heraus wird schnell klar, was auf die Gesellschaft zukommt. Stichwort autonomes Fahren und Mobilität zum Beispiel. Viele denken, es ist noch lange hin bis es tatsächlich auf den Straßen stattfindet. Der Spaß an dieser Art von Technik ist aber, dass wenn sie erstmal ent-

wickelt, sie sich lawinenartig verbreiten wird, siehe den Siegeszug des Smartphones, das gerade zehn Jahre alt geworden und inzwischen aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Folgen sind noch gar nicht in ihrer Gänze abzusehen. Ganze Berufsstände werden überflüssig werden: Taxifahrer, LKW-Fahrer, Zugführer, Busfahrer, nautisches Personal auf Schiffen, Piloten – es braucht nicht viel Fantasie um zu sehen, dass weltweit viele Millionen Arbeitsplätze plötzlich der Geschichte anheimfallen und allenfalls durch einen stärkeren Bedarf an hochqualifizierten Technikern und Ingenieuren kompensiert werden, Arbeitskräfte die heute schon rar sind. Auch der viel-

fach geforderte und gefeierte Wechsel von Verbrennungs- auf Elektroantriebe wird nicht ohne grundlegende Auswirkungen auf das Herzstück der deutschen Wirtschaft, der Automobilindustrie, bleiben. Weniger als ein Drittel der Komponenten benötigt ein Elektrofahrzeug und betrachtet man dazu den Wechsel zur Shared-Economy, kommen interessante Zeiten auf die deutsche Wirtschaft – und auch Gesellschaft – zu. Wenn man dazu die aktuelle explodierende Entwicklung bei der Automatisierung und Digitalisierung betrachtet, wünscht man sich Politiker – um auf das eigentliche Thema zurückzukommen – die wissen und möglichst auch gelebt haben, wovon sie reden. Wir werden bis zur Bundestagswahl den für eine kleine Zeitung wie uns ungewöhnlichen Versuch wagen, zumindest die lokalen Akteure in diesem großen Spiel vorzustellen, Fragen aufwerfen und sie mit Sicherheit nicht vollständig beantworten können, dafür aber hoffentlich dazu beitragen, dass man nicht den Kopf in den Sand steckt und nicht zur Wahl geht – das käme einer persönlichen Kapitulation vor den Veränderungen gleich. Nur eine aufgeklärte Demokratie mit engagierten Bürgern kann gelassen in die Zukunft sehen und sie gemeinsam gestalten. ■ MB

Wer die Wahl hat,
hat die Qual

KULTUR

- Festival mit Perspektive | Seite 24
- Singen verbindet | Seite 24
- Ein höllisch lieber Teufel | Seite 27



Hamburgs neues Wahrzeichen überragt die Stadtküste: Die Elbphilharmonie aus Richtung Fischmarkt (Foto: TH)

Volles Haus

Die Elbphilharmonie als urbaner Hotspot funktioniert vorerst prächtig

► Nach einem von internationaler Aufmerksamkeit begleiteten Start im Januar, nimmt die Elbphilharmonie nun Kurs auf die erste reguläre Spielsaison 2017/18. Anfang Mai stellte Generalintendant Christoph Lieben-Seutter ein umfangreiches Programm vor, das sich kontinuierlich auf höchstem Niveau befindet und gleichzeitig innovative Linien, wie die Musikvermittlung für Alle und die Hamburg-Konzerte, weiterentwickelt. Diese einstündigen Schnupperkonzerte für kleines Geld werden auch in der neuen Saison vom NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung von Thomas Hengelbrock angeboten. Ansonsten liest sich das zentimeterdicke mehr als 200 Seiten umfassende Jahrbuch mit den Programmpunkten wie das Who is Who der klassischen Musikwelt. Internationale philharmonische Orchester werden beispielsweise aus London, Philadelphia, St. Petersburg oder Montreal erwartet. Klassik-Stars wie Jonas Kaufmann, Anna Prohaska, Anne-Sophie Mutter und David Garrett, geben sich die Klinke in die Hand.

Highlight: das
Telemann-Festival

Als besonderes Highlight wird das Telemann-Festival im Herbst gewertet. Georg Philipp Telemann, eine prägende

Figur des europäischen Barock, wirkte fast ein halbes Jahrhundert als „Director Musices“ in Hamburg. Seinen 250. Todestag am 25. Juni nimmt die Reihe NDR Das Alte Werk in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg zum Anlass, ein vielschichtiges, hochkarätig besetztes Festival vom 24. November bis zum 3. Dezember auszurichten. „Das Programm der kommenden Saison zeigt, dass Hamburg und die Elbphilharmonie den Modus des musikalischen Höhenfluges zur Regel erklären“, findet Kultursenator Carsten Brosda. Für mehr als 600 Konzerte wird es vorerst 850.000 Tickets geben, im Laufe der Saison sollen weitere Konzerte hinzukommen und die Anzahl der verfügbaren Tickets erhöhen.

„Es bleibt hier kaum ein Tag ungenutzt“, sagt Intendant Lieben-Seutter und weist darauf hin, dass man dabei sei, den Vertrieb der Karten zu optimieren. So soll der Einzelkartenverkauf, der am 12. Juni um 10 Uhr beginnt, für Konzerte der HamburgMusik GmbH anfangs ausschließlich im Großraum Hamburg stattfinden. Der Online-Verkauf über den Webshop der Elbphilharmonie wird am selben Tag um 18 Uhr freigeschaltet, so dass möglichst viele Hamburger die Chance haben, Karten zu erwerben. Sowohl online als auch an den Kassen können pro Konzert maximal vier Tickets, pro Verkaufsvorgang nicht mehr als zehn Tickets erworben werden. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.elbphilharmonie.de



Intendant Christoph Lieben-Seutter und Kultursenator Carsten Brosda sind gleichermaßen stolz auf das Programm der neuen Spielsaison (v. l.) (Foto: TEN)

TEAMS WORK.

Weil Immobilienentwicklungen ein starkes Team brauchen.
Die STRABAG Real Estate GmbH zählt zu den führenden Projektentwicklungsgesellschaften in Deutschland und Europa. Zahlreiche renommierte Immobilien stammen aus unserer Feder. In Hamburg haben wir beispielsweise die preisgekrönten Tanzenden Türme entwickelt. Und mit dem WATERMARK in der Hafencity entwickeln wir derzeit gemeinsam mit ECE ein neues Landmark für Hamburg. Wir setzen auf die Kraft des Teams, denn nur so können nachhaltig erfolgreiche Immobilienentwicklungen gelingen.

www.strabag-real-estate.com

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG Real Estate GmbH, Bereich Hamburg, Reeperbahn 1, 20359 Hamburg, Tel. +49 40 20208-1200, sre.hamburg@strabag.com

Festival mit Perspektive Singen verbindet

Die Hafencity wird zur Bühne der Welt

► Die Hafencity mit ihrer Wasserlage und Nähe zum Hafen wird immer mehr zu einem begehrten Spielort für kulturelle Veranstaltungen. Auch das größte internationale Theaterfestival, das Theater der Welt, veranstaltet vom Thalia Theater in Kooperation mit Kampnagel, hat Hamburgs neuen Stadtteil an der Elbe für sich entdeckt. Getragen von dem Veranstaltungs-Leitgedanken „think global, act local“, bedient der Hamburger Hafen

den lokalen Ansatz perfekt und so ist das Gelände auf dem Baakenhöft in der Hafencity zum Herzstück von Theater der Welt 2017 geworden. Am ehemaligen Afrikaterminal mit seinem Kakaospeicher steht seit Ende Mai das große Thaliazelt mit Blick auf Hamburgs jungen Stadtteil und die Elbphilharmonie. Sowohl im Zelt als auch im Speicher findet eine Vielzahl attraktiver Programmpunkte statt. Hier befindet sich auch das Festivalzelt-

rum Haven, Begegnungsstätte für Künstler und Besucher. Das Kulturschiff *MS Stubnitz* hat seinen Ankerplatz für den Festivalzeitraum hierher verlegt und lädt zu Partys, Diskussionen, Tagungen und Konzerten ein. ■ TEN

E-Mails: theaterkasse@thalia-theater.de und tickets@kampnagel.de

Weitere Informationen unter www.theaterderwelt.de

► Sie wollen mit vielen Stimmen mehr erreichen. Die Journalistin und zertifizierte Interkulturelle Trainerin Kathrin Schlass und der studierte Profi-Musiker und Chorleiter Chris Meloni veranstalten mit dem Music Academy Stage Choirs Mitsing-Konzerte und laden Einheimische und Geflüchtete zum Mitsingen ein.

Bei den kostenlosen Konzerten an verschiedenen Kulturstätten in denen der junge Chor unter Leitung von Chris Meloni Soul, Gospel und Pop darbietet, gibt es eingängige Songs, die jeder nach zwei Mal hören, mitsingen kann. Nach Konzerten im Rolf Liebermann Studio des NDR, im Goldbekhaus, im Westwerk und im „Fan-Saal“ des FC St. Pauli, stehen nun auch Termine in der Hafencity an.

Am 21. Juni um 19:30 Uhr präsentiert der Club 20457 den Music Academy Stage Choir. Unter dem Motto „Eintritt frei, Spenden erwünscht“ wird an diesem Abend auch die Spendenbox aufgestellt. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen zum Mitsingen zu begeistern. Wir wollen Begegnungsmöglichkeiten schaffen“, so Kathrin Schlass.

Einen Monat später, am 23. Juli von 17 bis 18 Uhr, gehört die große Bühne auf dem Überseeboulevard ebenfalls dem Chor. Im Rahmen von Sommer in der Hafencity begleitet Balungile Gumede den Music Academy Stage Choirs musikalisch. Viele Zuschauer werden die südafrikanische Musical-Darstellerin zwar kennen aber vielleicht nicht wiedererkennen. Balungile Gumede begeistert seit 2013 das

Publikum mit ihrer lebensfrohen Persönlichkeit in ihrer Rolle als Löwenkönigin Sarabi im Erfolgs musical König der Löwen. Antonio Fabrizio, der Betreiber vom Club 20457, der auch den Auftritt auf dem Boulevard initiierte, ist von dem Mitsing-Projekt begeistert. „Als Kathrin Schlass mir ihre Idee vorstellte, wollte ich mit dem Club 20457 sofort dabei sein. Es geht darum Flagge zu zeigen, gemeinsam etwas zu machen, Spaß zu haben und dadurch andere Menschen besser kennenzulernen.“ ■ CF

Club 20457
Osakaallee 8

Konzertbeginn: 19:30 Uhr

Weitere Informationen unter www.zusammen-weiter.de und www.club20457.com



Die Organisatoren, Kathrin Schlass und Chris Meloni (Mitte) zusammen mit Teilnehmern des Projekt-Chors der Initiative „Zusammen weiter“ (Foto: Kamila Klepacki)



Der Austragungsort des Theaters der Welt auf dem Baakenhöft in der Hafencity (Foto: TEN)

TERMINE



Das Frühlingsfest der Hanseatischen Materialverwaltung im Oberhafen war ein voller Erfolg (Foto: TH)

BILLY ELLIOT

Das Ausnahmemusical in Hamburg

Publikum und Kritiker sind gleichermaßen begeistert: Billy Elliot – das Musical ist noch besser als der gleichnamige Film und für Musical-Fans ein Muss. Vom 28. Juni bis zum 23. Juli ist die englischsprachige Originalversion vom Londoner West End Theater mit der von Sir Elton John geschriebenen Musik exklusiv im Mehr!Theater am Großmarkt Hamburg zu erleben.

Elf Millionen Menschen auf fünf Kontinenten haben das Ausnahmemusical seit der Uraufführung im März 2005 bisher gesehen, mehr als 83 Auszeichnungen hat es weltweit gewonnen, darunter zehn Tony und fünf Olivier Awards. Der ungewöhnliche Weg eines kleinen Jungen zum Ballettstar zusammen mit der außergewöhnlichen Musik von Elton John machen den Musical-Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. ■ DG

Tickets sind erhältlich unter www.mehr.de/tickets



Billy Elliot (Foto: Lewis Smallman)

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

21. Juli bis 20. August 2017

jeweils freitags, samstags und sonntags und zusätzlich
donnerstags 27. Juli, 3. und 10. August 2017

DER HAMBURGER JEDERMANN

von Michael Batz

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

www.hamburger-jedermann.de

DIE ELBPHILHARMONIE IM JUNI

GROSSER SAAL	KLEINER SAAL	KAISTUDIO
<p>Do, 01.06.2017, 20 Uhr Vilde Frang / Nicolas Altstaedt / Nicholas Angelich Festival Strings Lucerne – ausverkauft</p> <p>Mo, 05.06.2017, 20 Uhr Di, 06.06.2017, 20 Uhr Theater der Welt 2017 La Fura dels Baus: Die Schöpfung – ausverkauft</p> <p>Mi, 07.06.2017, 20 Uhr Diana Damrau „Belcanto Drammatico“ – ausverkauft</p> <p>Do, 08.06.2017, 20 Uhr Festival Strings Lucerne / Arabella Steinbacher / Daniel Dodds / Beethoven / Schoeck / Mozart – ausverkauft</p> <p>Fr, 09.06.2017, 20 Uhr So, 11.06.2017, 11 Uhr NDR Elbphilharmonie Orchester / Herbert Blomstedt Bruckners Fünfte Sinfonie – ausverkauft</p> <p>Sa, 10.06.2017, 20 Uhr Mo, 12.06.2017, 21 Uhr Martin Grubinger / The Percussive Planet Century of Percussion – ausverkauft</p>	<p>So, 11.06.2017, 16 und 20 Uhr Martin Grubinger mit Ferhan und Ferzan Önder – ausverkauft</p> <p>Do, 15.06.2017, 20 Uhr Fr, 16.06.2017, 20 Uhr NDR Elbphilharmonie Orchester / Andrés Orozco-Estrada Berlioz: Symphonie fantastique / Kalja Saariaho – ausverkauft</p> <p>Sa, 17.06.2017, 18 Uhr Die Lange Nacht der Orgel Eröffnung des Hamburger Orgelsommers an den Hamburger Hauptkirchen – ausverkauft</p> <p>So, 18.06.2017, 11 Uhr Mo, 19.06.2017, 20 Uhr Arnold Schönbergs „Gurre-Lieder“ Philharmonisches Staatsorchester / Kent Nagano – ausverkauft</p> <p>So, 18.06.2017, 18 Uhr Klassik Kompakt NDR Elbphilharmonie Orchester / Andrés Orozco-Estrada – ausverkauft</p> <p>Di, 20.06.2017, 20 Uhr Konzerthausorchester Berlin / Patricia Kopatchinskaja / Iván Fischer / Sibelius / Bartók – ausverkauft</p>	<p>Mi, 21.06.2017, 18 und 20:30 Uhr Do, 22.06.2017, 18 und 20:30 Uhr Konzerte für Hamburg NDR Elbphilharmonie Orchester / Håkan Hardenberger – ausverkauft</p> <p>Fr, 23.06.2017, 19 Uhr Sa, 24.6.2017, 19 Uhr Konzerte für Hamburg NDR Elbphilharmonie Orchester / Martin Fröst – ausverkauft</p> <p>Fr, 23.06.2017, 21:30 Uhr Sa, 24.06.2017, 21:30 Uhr NDR Late Night NDR Elbphilharmonie Orchester / Thomas Hengelbrock – Tickets ab 9,90 Euro</p> <p>So, 25.06.2017, 14 und 16:30 Uhr Konzerte für Hamburg NDR Elbphilharmonie Orchester / Thomas Hengelbrock – ausverkauft</p> <p>Mo, 26.06.2017, 17 und 20 Uhr Hélène Grimaud / Mat Hennek „Woodlands and Beyond...“ – ausverkauft</p> <p>Do, 29.06.2017, 19 Uhr Staatskapelle Berlin / Daniel Barenboim Bruckner / Wagner – ausverkauft</p>
	<p>Do, 08.06.2017, 19:30 Uhr Jörg Widmann Rihm / Widmann / Ruzicka / Andre u. a. – ausverkauft</p> <p>Sa, 10.06.2017, 19:30 Uhr NDR Chor / Florian Helgath Brahms / Webern / Mahler / Krenek – ausverkauft</p> <p>So, 11.06.2017, 11 Uhr Philharmonisches Kammerkonzert mit Klaus Florian Vogt „Lieder eines fahrenden Gesellen“ – ausverkauft</p> <p>Mi, 14.06.2017, 19:30 Uhr Do, 15.06.2017, 19:30 Uhr Gravity – nach dem Himmel gezogen Ensemble Resonanz in Residence – ausverkauft</p> <p>So, 25.06.2017, 11 Uhr Familienorchester Abschlusskonzert – ausverkauft</p> <p>Do, 29.06.2017, 19:30 Uhr Johannes Motschmann Trio „Electric Fields“ – ausverkauft</p>	<p>Sa, 03.06.2017, 11 Uhr Elfi-Babykonzerte – ausverkauft</p> <p>Fr, 09.06.2017, 10 und 12 Uhr Sa, 10.06.2017, 10 und 12 Uhr Funkelkonzert S Die Kiesel tun, was sie können Kinderkonzert: 1–3 Jahre – ausverkauft</p> <p style="text-align: center;">Alle Angaben ohne Gewähr</p>

Meßmer MOMENTUM
Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10

Die Arbeit der Tea-Master
Entdecken Sie gemeinsam mit unseren Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees. **donnerstags, 17-18:30 Uhr, freitags bis auf 09.06.2017, 17-18:30 Uhr und samstags, 12-13:30 Uhr**

Piano Moments
Solo Piano mit Marcus Loeber wurde schon als „unbekannter Star“ bezeichnet. Neben seinen weltweiten Konzerten arbeitet er seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von über 1.000 Fernseh- und Werbemusiken. **09.06.2017, 17 Uhr**

Tea Time & Klassik
Erleben Sie einen besonderen Nachmittag und lassen Sie sich in die Welt der Klassik entführen: Diesen Monat mit Anton Arensky. **20.06.2017, ab 17 Uhr**

The Sound of Synthesizers
Ein musikalischer Trend aus den USA erobert Europa. Elektronische Musik erzeugt von Synthesizern und Computern entsteht spontan und live auf der Bühne. Klangwelten, Grooves und nie gehörte Sounds entstehen, wenn Dirk Krause und Marcus Loeber an hundert Knöpfen und Reglern drehen. Die 90 minütige Musik-Performance wird begleitet von einer Licht- und Video-Installation. **16.06.2017, 19:30 Uhr**

Reservierung: 040-73679000
www.messmer.de

Ausstellungen

Neuland: Jose Dávila
Mit dem jährlich wechselnden Ausstellungsformat „Neuland“ stellt die Hamburger Kunststhalles Werke internationaler Künstler vor, die sich mit Themen wie Migration, Identität und Vertreibung beschäftigen. 2017 ist der Mexikaner Jose Dávila mit raumgreifenden Skulpturen und Installationen zu Gast. **02.06.–31.05.2018**
Hamburger Kunststhalles Glockengießerwall 5
www.hamburger-kunststhalles.de

With Love
Die Galerie Hafentiebe zeigt Zeichnungen und Malereien aus den Jahren 1946 bis 1973 des deutschen Künstlers Rudolf G. Bunk.

22.06.–13.08.2017
Eröffnung: **22.06.2017, 18:30 Uhr**, in Anwesenheit des Künstlers
Galerie Hafentiebe
Forum StadtLandKunst
Am Sandtorkai 12
Do-So, 12-18 Uhr
www.galerie-hafentiebe.de

Führungen

Sinnes-Streifzug
Sinne einschalten erlaubt! Unsere besondere Hamburg Stadtführung quer durch Speicherstadt und Hafencity zeigt Ihnen das historische und moderne Hamburg hautnah. Wie riecht der Hafen? Kann man Hamburg schmecken? Neben Wissenswerten und Interessantem rund um die Hamburger Geschichte und Gegenwart ist es vor allem Ihre Phantasie, die auf unserem Sinnes-Streifzug den ein oder anderen Impuls erhält – damit Sie Hamburg nicht einfach nur von außen betrachten, sondern mit Haut und Haar (er)fühlen. **03. und 04.06.2017, 14 Uhr**
07.06.2017, 11 Uhr
10.06.2017, 15 Uhr
17. und 24.06.2017, 14 Uhr
Anmeldung: kontakt@rosinenfischer.de oder **040-36091983**
Eintritt: **19 Euro, Kinder 7-14 Jahre 12 Euro, Kinder unter 6 Jahre kostenlos**

Essen + Trinken

Summertime
Feinschmecker und Musik-Fans kommen im Weltcafé ElbFaire auf ihre Kosten. Dort erwarten die Gäste gesunde Produkte aus biologischer oder regionaler Herstellung zum Probieren. Musikalische Leckerbissen gibt es dazu von „Meerstimmg“, dem Chor des Hauses. Lassen Sie es sich schmecken – bei gutem Wetter auf der Sonnenrasse im grünen Innenhof. **25.06.2017, 16-19:30 Uhr, Ökumenisches Forum Shanghaiallee 12**
Eintritt frei

„BauTraum – Kinder planen und bauen“
Die Kleinen können sich hier als Bauherren, Architekten, Künstler und Bauarbeiter erproben: Richtig mauern mit dem KLICK-Kindermuseum, unter künstlerischer Anleitung mit viel Fantasie Stadträume aus Knete modellieren und mit Ytong-Steinen bildhauern, spielend die „Bewegungsbaustelle“ erkunden und sich als Klempner bewähren. **11.06.2017, 13-17:30 Uhr**
Lohsepark
Eintritt frei

„Der.Die.Sein Markt“
Von Mode, Schmuck und Accessoires über Fotografie und Malerei bis hin zu Möbeln – allerlei frische Design-Produkte aus Hamburgs Kreativszene warten auf zahlreiche Besucher. Der entspannte Kaufrausch wird garniert mit Köstlichkeiten aus dem Langnese-Café und einem fantastischen Elbblick. **Unilverhaus Strandkai 1**
03., 10., 17. und 24.06.2017, 11-18 Uhr
Eintritt frei
www.derdiesein.de

Störtebeker Elbphilharmonie
Störtebeker Elbphilharmonie
Störtebeker Elbphilharmonie
Hamburg
Platz der Deutschen Einheit 3

Bier-Erlebnis Seminar
Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht. Unsere Bier-Experten vermitteln Ihnen zur Verkostung fundiertes Wissen zum Thema Bier. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar.

Mo-Mi, 17 und 20 Uhr
Eintritt: **39 Euro pro Person**
Anmeldung: www.stoer-tebeker-eph.com/bier-tasting

Biersommelier-Abend
Lassen Sie sich in die Welt internationaler Braukunst entführen. Biersommeliers präsentieren neben den Störtebeker Brauspezialitäten auch ausgewählte Biere aus aller Welt. Die ca. zehn verschiedenen Biere werden von sechs korrespondierenden Speisenkombinationen begleitet. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar. **donnerstags, 19 Uhr**
Eintritt: **89 Euro pro Person**
Anmeldung: www.stoer-tebeker-eph.com/bier-tasting

Gesellschaft

Perfekt unperfekt
Der Entwicklungsforscher Remo Largo, die Beraterin für Veränderungsprozesse Antje Gardyan und Karin Jurezyk vom Deutschen Jugendinstitut legen neue Entwürfe für das perfekte unperfekte Leben vor. **Diskussion 20.06.2017, 19 Uhr**
Eintritt frei
KörberForum Kehr wieder 12
www.koerber-stiftung.de

Kinder

„BauTraum – Kinder planen und bauen“
Die Kleinen können sich hier als Bauherren, Architekten, Künstler und Bauarbeiter erproben: Richtig mauern mit dem KLICK-Kindermuseum, unter künstlerischer Anleitung mit viel Fantasie Stadträume aus Knete modellieren und mit Ytong-Steinen bildhauern, spielend die „Bewegungsbaustelle“ erkunden und sich als Klempner bewähren. **11.06.2017, 13-17:30 Uhr**
Lohsepark
Eintritt frei

Lesungen

„Hamburger Ziegel“
Mit der „Lesebühne“ bringt das Literaturkontor im Sommer Lesenswertes in die HafenCity! Vielversprechende Neuentdeckungen, unterhaltsame Lokalhelden und bewährte Literaturtalente lesen bei Sonnenuntergang und abendlicher Hafentmosphäre aus ihren Beiträgen im „Hamburger Ziegel“. Im Juni gastiert Benjamin Lebert als Special Guest mit seinem neuen Roman „Die Dunkelheit zwischen den Sternen“. Dieser so erschütternde wie zarte Roman spielt kurz vor einem Erdbeben in Nepal. In den Pausen sorgt DJane Miss Alaska für musikalische Unterhaltung. **25.06.2017, 18-20 Uhr**
Eintritt frei
Magellan-Terrassen (bei Regen: Hafencity InfoCenter im Kesselhaus Am Sandtorkai 30)

Reise nach Syrien
Die syrischen Schriftsteller Rami Al-Asheq, Lina Atfah und Aref Hamza erzählen vom Wegsein und Hiersein und laden dazu ein, die verlassene Heimat zu entdecken. **26.06.2017, 19-21:30 Uhr**
Eintritt frei
KörberForum Kehr wieder 12
www.koerber-stiftung.de

Märkte

Food Lovers Market
Auf dem Markt gibt's nicht nur regionale und ökologische Lebensmittel zu kaufen, es laden auch die besten Food Trucks, wie Vincent Vegan, Burger-Jungs, Soul Food Truck, Pani Smak und Clausitos, auf eine köstlich kulinarische Reise ein. **Überseeboulevard dienstags, 11:30-15 Uhr**
www.food-lovers-market.de

Sport

Familienspaß mit Fußball
Sommer auf dem Bolzplatz heißt Spiel und Spaß für alle, die Lust auf Bewegung und Begegnung haben! Kleinere Kinder können sich beim Tobespaß auf der Matte oder Bubble Ball Football austoben. Wer einfach gemächlich das Wochenende ausklingen lassen will, kann sich bei guter Live-Musik entspannt zurücklehnen. Kaffee und Kuchen gegen Spende sorgen für das leibliche Wohl. **11.06.2017, 12-17 Uhr**
Bolzplatz an der Stockmeyerstraße
Eintritt frei

Musik

Jazz mit Dirk Bleese Trio & Gebhard Ullmann
Hoher Besuch aus Berlin zur blauen Stunde in der Halle424! Der Saxophonist, Bassklarinettist und Komponist Gebhard Ullmann, Preisträger des ersten Jazzpreises Berlin, trifft auf das Trio des Hamburger Pianisten Dirk Bleese. **Halle 424 Stockmeyerstraße 43, Tor 24**
15.06.2017, 18 Uhr
VVK: **12 Euro, AK: 15 Euro**
Reservierung: jc@halle424.de oder **0172-4020401**
www.feierabendkonzert.de

Freundschaft
Feierabendkonzert im Oberhagen: Felix, der Glückliche, und Robert, der Zweifler – Mendelssohn und Schumann verband gegenseitige Bewunderung und helle Wachheit für die Strömungen ihrer Zeit. Juditha Haeblerin, Violine Franck-Thomas Link, Klavier **Halle 424**
21.06.2017, 18 Uhr
VVK **9 Euro, AK 12 Euro**
Kammerkunstmitglieder frei
Bestellung: buero@kammerkunst.de oder **040-317 96 94 0**

Theater

Elbjazz Festival
Vor der einmaligen Kulisse des Hamburger Hafens und der HafenCity zeigt das Elbjazz Festival rund 50 Programmpunkte zu allen Spielarten des Jazz. In diesem Jahr werden hochkarätige Künstler wie Gregory Porter, Snarky Puppy oder Agnes Obel zu hören sein. Hier trifft unverwechselbares maritimes Flair auf musikalische Vielfalt. **02.–03.06.2017**
HafenCity: Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit und Baakenhöft
www.elbjazz.de

Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft
Patriotische Gesellschaft
Trostbrücke 4-6

Urban Workout

Sportlich fit oder ambitioniert, frei nach dem eigenen Trainingslevel kann hier jeder die Bänke und Geländer des Parks unsicher machen. Zusätzlich starten zu jeder vollen und halben Stunde angeleitete Workouts. Unter Anleitung eines Trainers durchlaufen die Teilnehmer ein funktionelles Ganzkörpertraining. Nach dem Workout können sich alle Teilnehmer bei einem gemeinsamen Picknick stärken. **11.06.2017, 14-17 Uhr**
Lohespark
Eintritt frei

Theater der Welt

18 Tage lang werden Künstler und Gäste aus aller Welt die Hamburger Kultur-Landschaft bereichern. Mit Produktionen aus allen fünf Kontinenten präsentiert das „Theater der Welt“ das Spektrum internationaler Theaterentwicklung in ganzer Breite: Von Schauspiel über Performance, Tanztheater, Musiktheater, inszenierten Konzerten, Installationen und site-specific Veranstaltungen im öffentlichen Raum erwartet das Publikum ein grandioses Kulturprogramm. **25.-11.06.2017**
HafenCity
www.theaterderwelt.de

Lesung & Fotoausstellung

Lesung im Rahmen der Tage des Exils mit Mahmood Falaki „Ich bin Ausländer – und das ist auch gut so“ und Foto-Ausstellung „Lichtblicke“. Humorvoll skizziert der Schriftsteller Mahmood Falaki in seinen Kurzgeschichten Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Mit ironisch-distanziertem Blick schildert er die Banalitäten und Absurditäten des alltäglichen Lebens „Fremder“ in Deutschland. Parallel zur Lesung zeigt die Ausstellung „Lichtblicke“ des Projekts „wirsprechenfotografisch“ zum zweiten und letzten Mal Bilder und lyrische Texte von jungen Geflüchteten unterschiedlicher Herkunft, die ihren Blick auf Hamburg sowie ihre Eindrücke und Erfahrungen im Exil zeigen. **26.06.2017, 18 Uhr**
Eintritt frei
Anmeldung: www.patriotische-gesellschaft.de

BUCHTIPP
Ein höllisch lieber Teufel

„Da mir bewusst ist, dass ich nicht der einzige Mensch bin, den gewisse Fragen metaphysischer Natur umtreiben, frage ich ihn im Dienst der Nachwelt: „Leben Sie in einem Schloss? Einer Villa? Einem griechischen Tempel?“, Sie haben einen ausgeprägten Sinn für Theatralik, nicht wahr?“, sagt er mit einem kleinen Lachen. „Selbstverständlich lebe ich nicht in einem Schloss, sondern in einem ganz einfachen Landhaus am Rand der Elysischen Felder, einen Steinwurf vom Fluss Styx entfernt.“ „Und Dante ist Ihr Gärtner“, wiederhole ich. „Ja.“ Mir gehen die Fragen aus. Die Ungeheuerlichkeit der Situation droht mich zu überwältigen, ich starre ihn einfach nur an. Er starrt zurück, still und etwas verlegen. So geht das einige Minuten.“

London, um 1850: Lionel Savage ist 22 Jahre alt, ein Dichter und Aristokrat und ohne große Reichtümer. Er beschließt, diesem Umstand ein Ende zu setzen und heiratet die reiche und hübsche Vivien. Doch es gibt ein Problem: seit Lionel mit Vivien verheiratet ist, leidet er an einer Schreibblockade, das Leben wird für ihn sinnlos. Seinen Entschluss, seinem Leben durch einen Selbstmord ein Ende zu setzen, kann ihm sein treuer Butler Simmons ausreden. Eine andere Lösung muss gefunden werden. Als seine Frau mal wieder eine Party für die feine Gesellschaft gibt, betritt ein Gentleman sein Arbeitszimmer. Es ist der Teufel. Er erzählt ihm von seinem Problem – und einen Tag später ist Vivien verschwunden. Hat Lionel einen Pakt mit dem Teufel geschlossen? Und bevor er sich versieht, merkt er, dass seine Frau ihm doch nicht ganz egal ist und er sie eigentlich liebt – nur hat er dies nicht wahrgenommen – Vivien muss gefunden und aus den Klauen des Teufels befreit werden. Nur wo befindet sich die Höhle? Lionel macht sich auf die Suche: mit ihm seine kleine aufmüpfige Schwester Lizzie, die gerade aus dem Internat geflogen ist, Viviens Bruder Lancaster, seines Zeichens Entdecker und Abenteurer, Butler Simmons, ein alter Buchhändler und der Erfinder eines Fluggeräts, der junge und schüchterne Will Kensington. Verrückt? Verrückt!

Dieser Abenteuerroman bringt Spaß; ein Buch, das so anders ist wie andere Bücher, intelligent und witzig geschrieben aus Sicht des selbstverliebten jungen Dichters und mit reichlich Fussnoten bestückt, die der fiktive Herausgeber und Lionels Verwandter, Hubert Lancaster, verfasst hat. In diesem Buch gibt es alles: reiche und schöne Aristokraten, Abenteurer und Abenteurer, Duelle, heimliche Clubs für Erfinder, die Suche nach einer verschwundenen Frau und nicht zuletzt der Leibhaftige höchstpersönlich. Mehr geht nicht. ■ AF



„Der Gentleman“ von Forrest Leo
April 2017 | Aufbau Verlag | 296 Seiten | gebundene Ausgabe | 20 Euro

BIO-FLEISCHEREI
FRICKE GmbH
Bioland

Fleisch das nach Fleisch schmeckt

Bio-Fleisch, Wurst und Aufschnitt in Bioland-Qualität vom Rind, Schwein, Lamm und Geflügel. z.B.

Bioland Katenschinken zum Spargel oder zum Grillen

Bioland-Steaks, Keulen und die verschiedensten Bratwürste

Jeden Freitag auf dem Wochenmarkt
Marktplatz Überseeboulevard

Waldhof 8 · 25474 Ellerbek · Telefon: 04101 780 547
verkauf@bioland-frischfleisch.de · www.bioland-frischfleisch.de

GEDICHT
Knapp daneben

Das Leben ist kein Elfmeter. Kein „Jetzt rumst es gleich im Geviert!“ Manchmal schraubt sich der Ball in den Äther. Manchmal streicht er nur Millimeter vorbei. Manchmal wird er pariert.

Das Leben ist auch kein Freistoß. Wirklich frei liegt der Ball fast nie. Oft kriegt man beim Kampf um ihn glücklos. Oft kriegt man ihn – doch steht selbst famos abseits. Oft sinkt man dann aufs Knie.

Das Leben ist mehr wie ein Eckball. Man lauert auf ihn im Versteck. Schon hört man den brandenden Befall. Schon senkt sich die Kugel mit viel Drall herab. Schon springt man drunter weg ...

Schon Mist. Manchmal hat's keinen Zweck.

KAI BERRER



Die HNO-Privatpraxis in der HafenCity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

hno HAFENCITY
FACHARZT ARND NIEHUES

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

► Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► Anzeigen
Anja Hümme
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► Herausgeber
Michael Baden
Conceição Feist

► Verlag
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► Erscheinungsweise
Monatlich

► Auflage
15.000 Stück

► Druck
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► Abonnement
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.

► Juristische Beratung
Bartram & Niebuhr RA

DER NEUE MATJES IST DA!

FANG 2017

Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-22:00 Uhr www.laufauf.de

LAUFAUF

TRAU DICH TABSKAUS

GEWINNSPIEL
Gewinner

► Stichwort „Störtebeker“, „Koppheister“ und „NDR“
Alle Gewinner werden von der HafenCity Zeitung benachrichtigt.



SERVICE
Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG
Impressum

► Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Edda Teneyken (TEN)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► Anzeigen
Anja Hümme
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► Herausgeber
Michael Baden
Conceição Feist

► Verlag
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► Erscheinungsweise
Monatlich

► Auflage
15.000 Stück

► Druck
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► Abonnement
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.

► Juristische Beratung
Bartram & Niebuhr RA

Auf den Spuren der maritimen Seidenstraße

Einzigartige Europapremiere: Sonderausstellung des Guangdong Museum im Internationalen Maritimen Museum

► Die Pläne aus China liegen ausgebreitet auf dem großen Holztisch in der Bibliothek des Maritimen Museums. Nun heißt es für das Museumsteam im Kaispeicher B die beiden Ausstellungsdecks 1 und 2 nach den Vorstellungen der chinesischen Kollegen vorzubereiten. Neue Vitrinen müssen gebaut, Texttafeln erstellt und genug Platz freigeräumt werden, damit alles bereit ist, wenn die Schätze aus China eintreffen.

Mit über 100 wertvollen Exponaten aus fünf Jahrhunderten wird Chinas Handel entlang der „Maritimen Seidenstraße“ präsentiert. Das Guangdong Museum zeigt die Sonderausstellung erstmals in Europa. Sie ist Teil des Kulturprogramms, das aus Anlass des 45. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und China stattfindet. Bundesweit läuft dazu dieses Jahr ein Festival, dessen Spektrum von Musik, über Tanz und Film bis hin zu Architektur, zeitgenössischer Kunst, Literatur und Philosophie reicht. Das hochkarätige Programm will den Austausch zwischen den beiden Kulturen intensivieren und neue kreative Impulse setzen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir das Guangdong Museum bei uns zu Gast haben und mit der Sonderausstellung nicht nur die maritime Seidenstraße beleuch-

ten und faszinierende Exponate zeigen, sondern auch die Deutsch-Chinesische Freundschaft weiter ausbauen“, sagt Museumsvorstand Peter Tamm. „Und wir sind natürlich auch sehr stolz, dass sich unsere chinesischen Partner ganz bewusst das IMMH als Ausstellungsort für diese europaweite Premiere ausgesucht haben“, so Tamm.

Anfang Juni kommen die Schätze aus China in Hamburg an. Ein Team des Guangdong Museums wird die Exponate, darunter kunstvoll gestaltete Schmuckstücke, chinesisches Porzellan und Schriftstücke, in den Vitrinen des Maritimen Museums einrichten.

Im Zentrum der Ausstellung stehen Funde von den Schiffswracks *Nan Hai No.1* und *Nan Ao No.1*, die vor der südchinesischen Küste geborgen wurden. Sie waren entlang der „Maritimen Seidenstraße“ unterwegs. Bereits im Mittelalter gelangten über diese Seeverbindung chinesische Luxusgüter in den Orient und von dort über den Zwischenhandel bis nach Europa. Das Netz von Seerouten verband die Küsten-

regionen des westlichen Pazifik, des indischen Ozeans und des Atlantiks. Unter den vielen gehandelten Gütern war Seide sicherlich die wichtigste Ware, deswegen auch der Name „Seidenstraße“. China exportierte vor allem aber auch Porzellan, Tee und Metallwaren und importierte im Gegenzug Gewürze, Edelsteine und diverse regionale Spezialartikel über den Seeweg. Die beiden bislang im Südchinesischen Meer offiziell geborgenen Wracks sind Zeugnisse des erfolgreichen Seehandels und zeugen von einem regen Kulturaustausch.

Das Wrack *Nan Hai No.1* war im 13. Jahrhundert ein hochseetaugliches Handelsschiff gewesen, dessen Fracht zum überwiegenden Teil aus Porzellan und Metallwaren bestand, aber auch viele persönliche Gegenstände konnten geborgen werden, darunter Schmuckstücke wie eine filigrane Goldkette, goldene Armreife und Fingerringe oder Steinstatuen der „Göttin des Mitgeföhls“ sowie Gegenstände des täglichen Gebrauchs, darunter Holzkämme und Kupferspiegel.

Die Ladung des zweiten geborgenen Wracks bestand hauptsächlich aus Porzellan. Etwa 27.000 Artefakte wurden während der Untersuchung und Ausgrabung geborgen, darunter auch Keramik, Metallwaren, Holz-Lackarbeiten, Steingut sowie mehr

als 20.000 Münzen und etwa 30.000 Perlen und Schmuckketten. Im unteren Teil des Rumpfes wurden sogar Pflanzenproben in großen Keramikbehältnissen gefunden, darunter Litchi-Samen, Longan-Samen, Olivenkerne und Walnüsse.

Das Team des Guangdong Museum hat aus all diesen Funden eine klug konzipierte Ausstellung erstellt, die am 8. Juni im Maritimen Museum unter dem Titel „East meets West – Die maritime Seidenstraße“ eröffnet wird und bis zum 10. September 2017 auf Deck 1 und 2 zu sehen ist. Hingehen, staunen, träumen! Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildertes und spannendes Begleitbuch in Koehlers Verlagsgesellschaft. Mehr Infos unter www.koehler-books.de. ■ PM

Das Museum ist das Herz der HafenCity und zeigt in Hamburgs ältestem, noch erhaltenem Speichergebäude 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte mit wertvollen Exponaten aus aller Welt.

Internationales Maritimes Museum im Kaispeicher B
Koreastraße 1
Tel.: 040-300 92 30-0

Öffnungszeiten:
täglich, 10–18 Uhr

Weitere Informationen unter
www.imm-hamburg.de

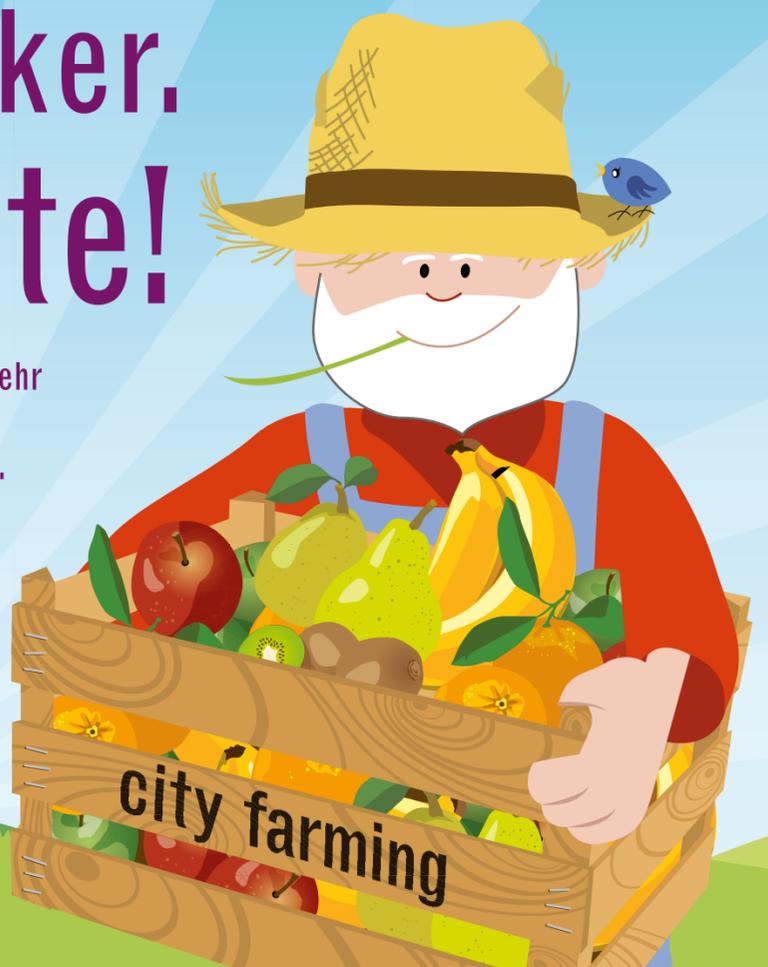


Ein goldener Ring mit Edelsteinen, geborgen aus dem Schiffswrack *Nanhai 1*. Der Ring wird der Südlichen Song-Dynastie (1127–1279) zugerechnet. Die Machart der Edelsteindekoration, der sogenannte „Einbaustil“, war am Ende der Song-Dynastie und am Anfang der Yuan-Dynastie beliebt. Sammlung des Instituts für Kulturdenkmäler und Archäologie der Provinz Guangdong (Foto: Guangdong Museum)

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück